

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 80.

Mittwoch, 7. April 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Der Stadtrat zu Radeburg, sowie die Herren Gemeindevorstände und Ortsvorsteher im amtshauptmannschaftlichen Bezirke Großenhain werden mit Bezugnahme auf § 14 der Verordnung vom 4. April 1879 — Gesetzblatt Seite 160 ff. — die Aufbringung des Bedarfs für die katholischen Kirchen und Schulen der Erbslande pp. betr., hiermit veranlaßt, spätestens bis

zum 22. April 1909

über die in ihren Orten bez. ihrem Bezirke wohnhaften oder ansässigen, über 14 Jahre alten Katholiken, welche eignes Einkommen haben, einschließlich der nach § 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 für ihre Person beitragspflichtigen katholischen Ehefrauen, nach Brandkataster-Nr., Name, Stand und Einkommensteuerjahre unter Benützung des auf Seite 172 des Gesetzblattes vom Jahre 1879 enthaltenen Schemas ein Verzeichnis hierher einzureichen.

Hierbei ist § 12 Absatz 1 und 2 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900, sowie noch Folgendes besonders zu berücksichtigen.

Bei Grundstücksbesitzern, die nicht am Orte bez. im Bezirke wohnen, ist statt des Einkommensteuerjahres die Summe der auf ihren Grundstücken daselbst ruhenden Steuer-einheiten anzugeben.

Bei solchen Personen, deren Einkommen nach § 12 des vorgenannten Gesetzes zur Einkommensteuer nicht herangezogen wird, ist anmerkungsweise zu erwähnen, daß das Einkommen derselben nicht über 400 M. beträgt.

Wenn in dem betreffenden Orte bez. Bezirke Katholiken sich nicht aufhalten, so ist Feuilleton einzureichen.

Großenhain, am 6. April 1909.

430 a B.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Fahrradfabrikantin Anna Berta Koch geb. Claus in Zeitzhain ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 24. April 1909, vormittags 11 Uhr
vor dem hiesigen Königl. Amtsgerichte

anberaumt worden.

Riesa, den 6. April 1909.

K 14/08.

Königliches Amtsgericht.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 7. April 1909.

— Nichtamtlicher Bericht über die Dienstag abend 6 Uhr abgehaltene öffentliche Sitzung der Stadtverordneten. Vom Kollegium fehlten zwei Mitglieder. Als Vertreter des Rats war Herr Bürgermeister Dr. Scheider zugegen, ebenso Herr Stadtrat Riedel.

1. Herr Braune trägt die Rechnung der Rittergutsökonomie-Verwaltung auf das Wirtschaftsjahr 1. Juli 1907 bis 1. Juli 1908 vor. Dieses Jahr hat sehr günstig abgeschlossen. Der Bruttogewinn beträgt 70000 M., der reine Gewinn, wenn sich die Stadt als Pächter betrachtet, 30000 M. Das lebende Inventar repräsentiert einen Wert von 94000 M., das tote Inventar einen solchen von 30609 M. Vom toten Inventar sind 10% abgeschrieben worden, insgesamt sind bis jetzt seit Übernahme des Wertes für 25000 M. Abschreibungen gemacht worden. Sehr günstig hat besonders das Konto Getreide abgeschlossen, auf dem gegen das Vorjahr 20000 M. Einnahmen mehr verbucht wurden. Das Konto Brennererl verzeichnete 5000 M. Einnahmen mehr. An Löhnen wurden im Wirtschaftsjahr 1907/08 37128 M. bezahlt, 2000 M. mehr wie im Vorjahre. Ueber die in der Landwirtschaft herrschenden mangelhaften Verhältnisse führt der Bericht lebhaft Klage. Das Wirtschaftsjahr 1907/08 hat mit 70000 M. bis jetzt den günstigsten Abschluß aufzuweisen. 1906/07 wurden 45000 M., 1905/06 58000 M. und 1904/05 55000 M. Bruttogewinn erzielt. Die Inventur ist nach kaufmännischen Prinzipien gemacht worden, jedoch eine Verschleierung ganz und gar ausgeschlossen ist. Seit der Übernahme des Rittergutes in Regie der Stadt, ist dieses vor größerem Schaden vollständig bewahrt geblieben. Es hat also während dieser Zeit ein glücklicher Stern über ihm gewaltet. Herr Braune wurde vom Vorsitzenden für seinen erschöpfenden und übersichtlichen Bericht gedankt. Wie Herr Bürgermeister Dr. Scheider in der kurzen Debatte mitteilte, ist der gute Abschluß des letzten Jahres zum großen Teil mit auf die Tätigkeit des Administrators zurückzuführen. Die Rechnung wurde schließlich einstimmig in der vom Räte vorgeschlagenen Weise genehmigt.

2. Dem Ratsbeschluss, an der Knaben- und Mädchen-Schule eine Vize-Schuldirektorstelle neu zu begründen,

wurde vom Kollegium zugestimmt. Es sollen dafür zwei ständige Lehrerstellen eingezogen werden. Die beiden neubegründeten Vize-Schuldirektorstellen wurden mit einem Gehalt dotiert, das die jeweiligen Gehaltsstufen eines ständigen Lehrers um 300 M. übersteigt. Außerdem wurde ihnen eine Stundenermäßigung von wöchentlich 2 Stunden zugestimmt.

3. Der § 36 des Entwurfs der neuen Ortschulordnung, der besagt, daß die Schulgeld-Befreiung der Lehrertinder vom neuen Schuljahre ab in Wegfall kommen soll, ist dahin abgeändert worden, daß Kinder, die am 31. Dezember v. J. bereits im Genuß der Schulgeld-Befreiung waren, auch weiterhin darin belassen werden sollen. Das Kollegium stimmte dem dahingehenden Ratsbeschluss zu.

4. Der 1. Nachtrag zur Schulordnung für das Realprogymnasium mit Realschule, enthaltend die bereits bekannte Neuregelung der Ferien und schulfreien Tage, sowie die abgeänderten Bestimmungen über die Schulaufsicht und das Schulgeld, wurde in der vom Räte vorgeschlagenen Fassung genehmigt. Hinsichtlich des Schulgeldes, das bekanntlich von 120 auf 150 M. jährlich erhöht worden ist, teilte Herr Bürgermeister Dr. Scheider mit, daß bei längerer Krankheit der Schüler ein Teil des Schulgeldes erlassen werden soll.

5. Das Kollegium trat dann ferner noch dem Ratsbeschluss bei, die Vergütung für Ueber- und Vertreterstunden am Realprogymnasium mit Realschule von 80 auf 100 M. jährlich zu erhöhen. Bei den Volksschulen ist diese Erhöhung bereits eingetreten.

6. Dem Ratsbeschluss, Herrn Wöttchermeister Müller, Niederlagstraße, auf sein Ansuchen das vor seinem Grundstück befindliche städtische Areal von 7 M. für den Quadratmeter zu überlassen, wurde vom Kollegium zugestimmt.

7. Herr Feilhändler Meißner hier hat ersucht, ihm den im Schlachthof befindlichen Raum, der zur Einstellung von Wagen dient, aber fast gar nicht benutzt wird, pachtweise zu überlassen. Falls dies nicht anginge, bittet er um Ueberlassung einer Wagonierbucht. Nach Gehör des Herrn Schlachthofdirektors Meißner und nachdem von Herrn Bürgermeister Dr. Scheider selbst Erörterungen angestellt worden waren, hat der Schlachthofauschuß beschlossen, Herrn Feilhändler Meißner eine Wagonierbucht für einen jährlichen Pachtzins von 50 M. zu überlassen. Die Ein-

richtung der Bucht hat Herr Meißner auf seine Kosten herstellen zu lassen und bei Aufgabe des Pachtvertrages die Bucht wieder in den jetzigen Zustand zu bringen. Der Handel mit Fleischereibedarfsartikeln darf nur mit Personen betrieben werden, die auf den Schlachthof beschäftigt sind, auch dürfen Felle nicht länger wie 24 Stunden in der Bucht aufbewahrt werden. Der Rat hat diesem Beschluss des Schlachthofauschusses mit dem Einverständnis zugestimmt, daß der Vertrag gegen einmonatliche Kündigungsfrist abgeschlossen wird. Das Kollegium trat dem Ratsbeschluss bei.

8. Herr Wild- und Geflügelhändler Bürger hat um Anbringung eines kleinen Vorbaues und Bornahe anderer kleiner baulicher Veränderungen an seiner Kälthalle im Schlachthofe gebeten, um das Einströmen von warmer Luft in die Halle im Sommer zu verhüten. Herr Bürger hat sich bereit erklärt, die Kosten zu verzinsen und auch zu amortisieren. Herr Schlachthofdirektor Meißner und das Stadtbauamt sind in der Sache gehört worden. Der Schlachthofauschuß hat darauf beschlossen, den verlangten Vorbau (Kosten 370 M.) in der vom Bauamt vorgeschlagenen Weise auszuführen und den Pachtzins des Herrn Bürger entsprechend zu erhöhen. Der Rat hat die Mitte des Kollegiums gemachte Vorschlag, es möchte Herrn Bürger nur zu bestimmten Zeiten der Eintritt in die Kälthalle gestattet werden, um das öftere Einbringen von Wärme in die Halle von außen zu vermeiden, wird vom Rat in Erwägung gezogen werden. Hierauf stimmte das Kollegium dem vom Schlachthofauschuß und Rat gefaßten Beschlüsse zu.

9. Für die Einrichtung der früheren Schloßbrauerei sind, wie Herr Bürgermeister Dr. Scheider berichtete, von einem Herrn Hönisch 3500 M. geboten worden. Der Rat, der mit diesem Käufer auch bereits abgeschlossen hat, ist jetzt aber zu der Ansicht gekommen, daß es sich nicht empfiehlt, die Brauereieinrichtung für eine Pauschsumme an Herrn Hönisch zu verkaufen, da verschiedene Gegenstände beim Erweiterungsbau der Gasanstalt Verwendung finden können. Die dann noch verbleibenden Gegenstände sollen einzeln verkauft werden. Der Rat hofft, auf diese Weise mindestens denselben Betrag aus der Brauereieinrichtung zu lösen, den Herr Hönisch geboten hat; jedenfalls aber dürfte die Summe noch höher ausfallen. Dem Kollegium lag folgender Ratsbeschluss vor: 1. Das Kollegium wolle seine Zustimmung zu dem mit Herrn Hönisch

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.
Die Geschäftsstelle.

Das gute Riebeck-Bier.

abgeschlossenen Verträge nicht erteilen, dagegen 2. genehmigen, daß der Dampfkegel, die Transmission usw. zum Preise von insgesamt 2000 M. von der Gesellschaft übernommen werden und der Verkauf der übrigen Gegenstände dem Rats überlassen wird. Sowohl Herr Schwauber als Herr Langenfeldt waren dem Rats dankbar, daß er diesen Weg beschritten hatte. Das Kollegium stimmte einstimmig dem Ratsbeschlusse zu.

Herr Hugo kommt hierauf auf den in unserer Stadt bestehenden Wohnungsmangel zu sprechen. Es sei die Frage aufgetaucht, ob es nicht zweckmäßig sein würde, die polizeilich gesperrten Dachwohnungen freizugeben. Diese Wohnungen seien in gesundheitlicher Hinsicht oft manchen anderen Wohnungen vorzuziehen. Herr Hugo fragt an, wie viele solcher Wohnungen wohl in Frage kommen könnten. Herr Bürgermeister Dr. Scheider bemerkt, daß er augenblicklich nicht sagen könne, wie viel solche Wohnungen vorhanden seien, auch sei es schlechterdings ausgeschlossen, diese Wohnungen auf die Dauer freizugeben. Eine Wohnungsnot bestehe besonders in Arbeiterwohnungen. Der Rat habe bereits in seiner letzten Sitzung beschlossen, mit tunlichster Beschleunigung Schritte zur Schaffung einer Baugenossenschaft zu unternehmen. Schon nach dem Osterfeste werde er die in Frage kommenden Arbeitgeber zu einer Versammlung zusammenberufen. Die polizeilich gesperrten Dachwohnungen würden allerdings wahrscheinlich auf einen Zeitraum von 2 Jahren freigegeben werden müssen. Vom Rats sei alles getan worden, was ihm nach Lage der Verhältnisse zu tun möglich war. Auf eine Anfrage des Herrn Romberg, ob wegen des Wohnungsmangels bereits Erhebungen stattgefunden hätten, erwiderte Herr Bürgermeister Dr. Scheider, daß das Armenamt hierfür die beste Statistik liefere. Es würde förmlich überlaufen von Arbeitern, die aus ihrer alten Wohnung heraus müßten und keine andere Wohnung fanden. Einige Häuser würden jedenfalls im Ru bei sein. Der Herr Bürgermeister weist ferner darauf hin, daß auch andere Städte Arbeiterwohnungen gegründet hätten.

Schluß der Sitzung nach 8 Uhr.

—* Zu recht wenig würdigen Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft scheinen sich zwei hiesige Knaben entwickeln zu wollen. Am Sonntag erst eingezogen, haben sie sich bereits am Montag in recht raffinierten Diebstählen versucht. Beim Gausieren mit Kaiserluden traten sie auch in verschiedenen Geschäften in der Hauptstraße ein, und verübten in diesen teils größere, teils kleinere Diebstähle. So entwendeten sie bei Herrn Goldarbeiter Schumann zwei Rüstchen mit vier Ringen und eine Brosche im Gesamtwerte von ca. 100 Mark, bei Herrn Sattlermeister Wros ein paar Hundeleinen und zwei Vorhemden im Werte von 6 Mark, bei Frau verm. Worch ein paar Bartbürsten ebenfalls im Werte von einigen Mark und bei Herrn Uhrmacher Fiesler einen Ring im Werte von 4,50 M. Die Spitzbuben wurden von der Polizei in den beiden Knaben Froberg und Zinke ermittelt und nach der Polizeiwache gebracht, wo sie nach langem Beugnen die Diebstähle eingestanden. Als die beiden jugendlichen Gangfinger gemerkt hatten, daß sie erwischt seien, haben sie, um jede Spur zu verwischen, die gestohlenen Gegenstände auf der Hauptstraße und an der Kaserne der 2. Abteilung des 68. Artillerieregiments in Schleusenlöcher geworfen. Einige der gestohlenen Sachen wurden darin von Ratarbeitern vorgefunden, während ein Ring, zwei Hundeleinen und einige Bartbürsten noch fehlen. Da die Diebe bei ihren Eltern hier aufhältlich sind, wurden sie von der Polizei wieder entlassen. Einer von ihnen hat sich darauf aus der elterlichen Wohnung entfernt und auf ein Gut in Klappendorf vermießt. Beide sehen ihrer Bestrafung entgegen.

—* Infolge Fallens des Wasserpiegels können die Dampfer der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrt-Gesellschaft von heute ab an den Stationen Böhmig, Wohlitzsch, Briesnitz, Uebigau, Dresden-Johannstadt und Krippen wieder landen.

—y. Die 3. Strafkammer des Königl. Landgerichts Dresden beschäftigte eine Untersuchungsfrage gegen die 22 Jahre alte, in Pahrenz wohnende Dienstmagd Emma Ida Klippahn wegen schuldiger Tötung. Die Angeklagte diente bei dem Gutsbesitzer Hennig in Heyda. Sie unterhält mit dem Rechte Oehmichen ein Verhältnis, das nicht ohne Folgen blieb. Die Klippahn verschwieg, daß ihre Niederkunft bestand. Nachdem die Angeklagte während der Nacht vom 21. Dezember v. J. heimlich geboren hatte, verschuldete sie aus Fahrlässigkeit den Tod des Kindes. Die Klippahn wickelte dann das Leiche in eine Schürze und legte es in eine Bade. Den Sachverhalt teilte die Angeklagte ihrer Schwester mit und daß diese, das Kind mit begraben zu helfen. Im Hinblick auf den hohen Grad der Fahrlässigkeit erhielt die Angeklagte 10 Monate Gefängnis. — In der darauffolgenden Verhandlung wurde der 18 Jahre alte Dienstknecht Gustav Otto Heinich aus Böhren wegen schweren Diebstahls, unter Annahme mildern Umständen, mit einer 6monatigen Gefängnisstrafe belegt. 1 Monat gilt als verbüßt. Als der schon mehrfach bestrafte Angeklagte auf dem Rittergute Promnitz in Stellung war, öffnete er daselbst eine verschlossene Schlafkammer mittels falschen Schlüssel und entwendete aus dieser 4 M. 60 Pf. Heinich wollte in die Fremde gehen. Als er nach Leipzig kam, war von ihm das gestohlene Geld bereits verbraucht.

—* Ein paar Stunden angenehmer Unterhaltung bot die gestrige Monatsversammlung des R. S. Arbeitervereins „König Albert“. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles registrierte der Vereinstamercad, Herr Provinzialamtskontrolleur Schmidt, Gedächtnis von Schiler, Gölze, Freiligrath, Adrner u. a. Die Wiedergabe von Gölze's „Voreley“ in verschiedenen Dialekten, sowie mehrere Poetische und Prosafüße von D. Reuter, Trojan, Graf Wildsch um. trug dem Humor in bester Weise Rechnung. Die sehr lobenswerte Vortragweise des Herrn Schmidt

brachte es mit sich, daß die in beträchtlicher Zahl Erschienenen, darunter auch einige Damen, bis zum Schluß den Vorträgen mit Spannung folgten. Roger Weisall und dankbare Anerkennung wurden dem Sedotenen gezollt, das der Pflege der Kameradschaft und der Forderung des Vereinslebens sicher einen großen Dienst erwiesen hat.

—* Allen Freunden einer Straßenbahnverbindung mit Erdba wird die Nachricht willkommen sein, daß sich in diesem Monate in Wurgun täglich Gelegenheit zu Probefahrten mit gaslosen elektrischen Motorenwagen bietet, deren zurzeit eine ganze Anzahl für auswärtige Anlagen in der Fertigerstellung begriffen sind. Die Wagen sind, wie man uns mitteilt, vorzüglich abgefedert und haben Koffer-Summitreifen auf allen 4 Rädern, sodas das Fahren damit das denkbar angenehmste sei. Interessenten erfahren Näheres im Bureau der Gesellschaft für gaslose Bahnen Max Schlemann & Co. in Wurgun (Fernsprecher Nr. 69, Bureau am Bahnhofe in der Schönermühlle).

—* Patentschau vom Verbands-Patentbureau O. Krüger & Co., Dresden, Schloßstraße 2 (Abdrucken billig, Auktionsfrei). — Wilhelm Wegner, Großhain: Futnadel mit Schutzvorrichtung (RM.); Romualdo Garcia Montaner, Riesa: Doppeltverlebbare Dreisummschlag (RM.); Firma E. Oetting, Strehla: Steuerung für Druckluftwerkzeuge mit Pufferingen hinter den Ventilstiften (RM.); Großhainer Webstuhl- und Maschinenfabrik: Anordnung von Zugfedern usw. (RM.)

— Die Beschädigung von Wohnräumen durch einen Mieter bei dessen Auszug ist strafbar! Ein Mieter hatte auf eigene Kosten den Vorfall tapezieren lassen, in der Annahme, daß er noch längere Zeit wohnen könnte. Es wurde ihm aber gekündigt. Er rief nun die neuen Tapeten im Vorfall teilweise ab. Der Hauswirt erstattete Strafanzeige wegen Sachbeschädigung, und der Mieter erhielt 20 Mark Strafe. Er hat außerdem sämtliche Kosten zu zahlen und den Vorfall tapezieren zu lassen.

— Dem vorstehenden Direktor des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen, Geh. Rat Dr. jur. Wehnert auf Redingen, wurde von Kaiser Wilhelm 2. der Kronenorden 2. Klasse mit dem Stern verliehen.

— Die Nachricht, wonach der Kaiser gelegentlich bei im Herbst stattfindenden sächsischen Manövern nach Chemnitz kommen werde, soll, dem „Chemn. Tagebl.“ zufolge, lediglich auf Vermutungen beruhen.

— Im Hinblick auf das herannahende Osterfest sei auf einige Einrichtungen im Fahrkartenwesen der Sächsischen Staatseisenbahnen hingewiesen, die sich unserer Leser zu nütze machen können. Die gewöhnlichen Fahrkarten gelten 4 Tage lang; als erster Tag der Geltungsdauer wird der Tag gezählt, mit dessen Datum die Fahrkarte abgestempelt worden ist. Die Reise kann an einem beliebigen Tage innerhalb der 4-tägigen Dauer angetreten werden und muß spätestens am Witternacht des letzten Geltungstages beendet sein. Wer also dem Gedrange an den Fahrkartenschaltern während der Festtage entgehen will, kann die Fahrkarte schon vorher lösen und die Reise innerhalb der 4-tägigen Geltungsdauer antreten. Diese ist namentlich für Reisende angenehm, welche die zeitigen Morgenzüge benutzen wollen, ganz besonders dann, wenn sie Gepäck aufzugeben haben; in diesem Falle kann man schon tags vorher zu gelegener Zeit die Fahrkarte lösen und das Gepäck aufheben. Das Gepäck kann auf der Bestimmungsstation 24 Stunden nach der Ankunft lagerungsfrei liegen. Bekanntlich sind die Fahrkarten nicht durchgängig fertig gedruckt vorhanden, sondern weniger gangbare Sorten werden mit Hilfe der Vorbruden (Blankets) handschriftlich ausgefertigt. Auf Verabfolgung von Karten der letzteren Art kann aber der Reisende nur rechnen, wenn er sich rechtzeitig am Schalter einfindet. Ob die Fahrkarten im Schalter fertig gedruckt vorhanden sind oder nicht, geht aus der auf jeder Station ausliegenden Preisliste hervor. Für Stationserverbindungen mit lebhaftem Vor- oder Ausflugsverkehr werden Fahrkarten zur Hin- und Rückfahrt zum doppelten Preis der einfachen Fahrkarten unter dem Namen Doppelfarten ausgegeben; sie gelten wie die einfachen Fahrkarten, also 4 Tage lang. Wo erforderlich, auf der Station, wo die Hinreise endet, innerhalb der Geltungsdauer wieder die Rückreise anzutreten, tut gut, eine Doppelfarte zu lösen. Die Stationserverbindungen, für die Doppelfarten aufzugeben, sind aus der ausliegenden Preisliste ersichtlich. Schließlich ist noch die Einrichtung der sogenannten Rückfahrkarten zu erwähnen, die darin besteht, daß für Stationserverbindungen, in denen Doppelfarten nicht vorhanden sind, einfache Fahrkarten zur Rückfahrt auf Verlangen schon bei Antritt der Hinreise mit ausgegeben werden und für die Rückfahrt gültig gestempelt werden. Die Karten zur Rückfahrt können übrigens auch zur Benützung von einer anderen Station, für eine andere Klasse, für eine andere Zugart, über einen anderen Weg oder in größerer Anzahl gelöst werden, als die Karten zur Hinreise und zwar auch für solche Stationserverbindungen, in denen Doppelfarten vorhanden sind. Die Rückfahrkarte gilt wie jede andere einfache Fahrkarte, nämlich 4 Tage lang.

— Das Königreich Sachsen steht in Bezug auf seinen Gewerbesleiß und auf seine vielseitige Industrie und gewerblich-produktive Tätigkeit mit an erster Stelle in der Welt. Abgesehen von der Kohleerzeugung, die wegen dauernder Unrentabilität aufgegeben werden mußte, ist in Sachsen fast jedes Gewerbe vertreten, das technologisch und wirtschaftlich rentabel erscheint und positiven Gewinn verspricht. Im letzten Jahre wurden in Sachsen rund 700000 Arbeiter in 25000 Fabriken und gleichgestellten Anlagen beschäftigt; die handwerksmäßig betriebenen Anlagen sind hierin nicht inbegriffen. In der

industriellen Arbeiterschaft sind 208000 weibliche Arbeiter und 23000 Jugendliche im Alter von 14 bis 16 Jahren vorhanden. Kinder unter 14 Jahren werden im Königreich Sachsen rund 2400 beschäftigt. Die Folge der Industrialisierung der verschiedensten Gewerbegebiete ist ein unverkennbarer Rückgang des Handwerks und des sogen. gewerblichen Mittelstandes. Die im Handwerk ausgebildeten Gehilfen drängen vielfach der Industrie zu und beschleunigen somit den so oft beklagten Untergang des Handwerks. — Die sächsische Staatsregierung betrachtet die Förderung des gewerblichen Mittelstandes als eine wichtige Aufgabe des Staates. Zu diesem Zwecke bestehen besondere Landesgesetze und Verordnungen. Auch die auf großräumiger Grundlage von Prof. Hundhauer-Dresden an der Technischen Hochschule geschaffene Deutsche Maschinen-Versammlung bedeutet eine wichtige Förderung des Gewerbestandes in Sachsen. Ferner wird seitens des Ministeriums des Innern das gewerbliche Genossenschaftswesen eifrig gepflegt. — Die wichtigste Art der Gewerbeförderung ist zweifellos das gewerbliche Schulwesen und man kann behaupten, daß Sachsen in bezug auf seine vielseitigen gewerblichen technischen Fachschulen das interessanteste Land der Welt ist. Es gibt wohl kaum einen gewerblichen Zweig in Sachsen, für den nicht die Möglichkeit einer besonderen Aus- und Weiterbildung durch Fachschulen besteht. Es sind u. a. zu nennen die Technischen Staatsschulen in Chemnitz, die Technischen Mittelschulen, Riesa und Gantzen, die Ingenieurschule in Zwickau, die drei Kunstgewerbeschulen in Dresden, Leipzig und Bautzen, die fünf staatlichen Baugewerkschulen in Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen und Jitau, 28 Web-, Wirt-, und Polierwerkstätten, die Spinnweberschule zu Schneeberg, 7 Schifferschulen, 2 Bergschulen zu Freiberg und Zwickau, 9 Feiler- und Maschinistenunterrichtsstellen, 2 Feiler- und 98 gewerbliche Fachschulen. Für einzelnes Gewerbe unterstützt das Ministerium Fachschulen, so z. B. die Deutsche Schlosserschule in Rostweim, die Deutsche Uhrmacherschule in Glas- hütte, die Deutsche Fachschule für Blecharbeiter und Installateure in Aue, die Deutsche Fachschule für Drechsler und Bildschnitzer in Leipzig, die Deutsche Mälerschule in Dippoldswalde und die Deutsche Fachschule für Schuhmacher in Siebenlehn. Die Gewerbelehrer Sachsen sind mit rund 600 Mitgliedern zu einem Verbands sächsischer Gewerbeschullehrer vereinigt. Von den Fachschulen entsenden auf Dresden 25, auf Leipzig 12 und auf Chemnitz 7. Die gesamte Gewerbeförderung Sachsen untersteht dem Ministerium des Innern und erfordert jährlich rund 180000 Mark.

Schmannewitz. In dem zum Rittergut Dahlen gehörigen, in der Nähe unseres Ortes gelegenen Bräcken- teiche sind sämtliche Fische abgefordert. Man nimmt an, daß das Wasser vergiftet worden ist oder durch das Frühjahrswasser künstlich, er Dünger mit hereingeschwemmt worden ist. Der Teich enthielt größere Karpfen und sollte feuer gesiebt werden.

— Dresden. Der allen Kurgästen des weltbekanntesten Dr. Bahmannschen Sanatoriums auf dem „Weißen Hirsch“ bei Dresden bekannte Portier hat sich nach einem jahrelangen Dienst zur Ruhe gesetzt. Der Portier verzeichnete ein jährliches Einkommen von 50000 M., das sich lediglich aus den Trinkgeldern der Kurgäste zusammensetzte. Nach einer Aeußerung des Portiers sind die Russen, die das Sanatorium sehr zahlreich besuchen, am freigebigsten. Auch die Oesterreicher haben die Gewohnheit, jeden kleinen Dienst durch klingende Münze zu vergelten. Zugewandert sind die Amerikaner und Engländer, aber am sparsamsten sind — die Deutschen.

Dresden. Zur Frage der Erweiterung des städtischen Neklamenwesens durch Anbringung beleuchteter Neklamenlästen an Straßenlaternen und Lichtmasten, über die wir berichtet, erklärt jetzt Oberbürgermeister Beutler: Die Dr. Günzche Stiftung began der Rat hat bereits am 20. Februar die Weiterverfolgung der Angelegenheit abgelehnt. Die Dr. Günzche Stiftung der Angelegenheit abgelehnt. Die Dr. Günzche Stiftung der Angelegenheit abgelehnt. Die Dr. Günzche Stiftung der Angelegenheit abgelehnt.

Bautzen. Von der Bautzener Polizeibehörde verboten wurde die für Sonnabend beabsichtigte Aufführung von Otto von Borngräbers schon mehrfach verbotenem Drama „Die ersten Menschen“ im hiesigen Stadttheater (Direktion Borkowski). Die Polizeiverwaltung untersagte plötzlich die Aufführung und forderte die sofortige Entfernung aller entsprechenden Anschläge von den Plakatsäulen. Der Grund zu dieser Maßregel war, wie das „Bauz. Bl.“ meldet, trotz mehrfacher telephonischer Anfragen bei den verschiedenen städtischen Departements nicht zu erfahren. Der Polizeichef, Stadtrat Wöblius, erklärte, mit der Sache nichts zu tun zu haben und verwies an den — Stadtbaurat.

Jittau. Durch einen Sturz vom Wagen hat der neunjährige Schulknabe Krause sein Leben eingebüßt. Der Junge begleitete seinen Vater bei Ausführung eines Anzuges. Untermwegs stieg er auf den zum Transport benutzten Wollwagen, von dem er gleich darauf abstürzte. Zunächst schien es so, als handle es sich um einen unerwarteten Unfall; nur Drechsanfälle stellten sich bei dem Kinde ein. An der Nacht verschlimmerte sich jedoch der Zustand und nach nur ein Schmerzenslager war der Kleine, ein schwächliches Kind, eine Leiche.

Wöbau. Der 67 Jahre alte Steinarbeiter Ernst Reißlich in Herwigsdorf wurde bei dem Verjuche, eine Kuh aus dem Stalle zu ziehen, von dieser so heftig gestoßen,

Boß des Mann außer zwei Rippenbrüchen auch innere Verletzungen erlitt, an deren Folgen er gestorben ist.

Wegsari. Dieser Tage entstand auf der Rittergutsflur ein größerer Waldbrand, der sich auf eine an der Frankenstein Gasse gelegene Parzelle von ungefähr 5 Hektar Ausdehnung (4 bis 6 jährige Nadelbäume) erstreckte.

Hohenstein-Ernstthal. Die ungefähre 300 Mitglieder zählende Krankenkasse für Weber und Wicker hat zum 30. Juni d. J. ihre Auflösung beschlossen.

Leipzig. Einen ganz bedeutenden Aufschwung hat im letzten Jahre die Pelzausfuhr nach Nordamerika genommen. Im 1. Quartal 1909 wurden aus dem Konsulatsbezirk Leipzig für 984.000 M. Rauchwaren ausgeführt gegen 4.742.273 M. im ersten Quartal 1908.

Aus dem Gerichtssaal.

* Riesa, 7. April. Wegen Schankvergehens wurde in der heutigen Sitzung des hiesigen Schöffengerichts der Weinstubenbesitzer St. in R. zu 30 M. Geldstrafe oder 6 Tagen Haft verurteilt.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 7. April 1909.

Berlin. Die Subskription auf die 4 1/2 %ige Moskauer-Rieser-Woronesch, die 4 1/2 %ige Moskauer-Rieser- und 4 1/2 %ige Wladikavkas-Eisenbahnobligationen ist sofort nach der Eröffnung geschlossen worden.

Berlin. Die Nachforschungen nach dem Räuber, der den Ueberfall auf den Geldkassenträger Eulenburger ausübte, sind bis jetzt immer noch ohne Erfolg geblieben.

Berlin. Die Nachforschungen nach dem Räuber, der den Ueberfall auf den Geldkassenträger Eulenburger ausübte, sind bis jetzt immer noch ohne Erfolg geblieben.

Brüssel. Ein großer Waldbrand in der Gemeinde Leslize bei Dinant (Prov. Namur) zerstörte 200 Hektar Lannenwaldung.

Westmünde. Bei der gestern stattgehabten Reichstags-Verfassungswahl im 18. hannoverschen Wahlkreis wurden bis nachts 12 Uhr gezählt für Dr. Hoppe (Natl.) 6010 Stimmen, für Rhein (Soz.) 5721, für Hauptmann a. D. Klauenmann (Bund der Landw.) 4641, für Dr. Böhmert (Freil. Vgg.) 2298, für v. d. Deden (Weise) 2164 Stimmen.

Wien. Kaiser Franz Joseph ist heute nach Walfsee abgereist, um die Osterfeierlichkeiten beim Erzherzog Franz Salvator und der Erzherzogin Maria Valerie zu verfolgen.

Wien. Das Fremdenblatt begrüßt in einem Artikel die Annahme des Entente-Protokolls in der Konstantinopeler Kammer als ein Zeichen der Festigkeit des heutigen türkischen Regimes und der Stellung des Kabinetts, dessen Mitgliedern in dem gegenwärtig für ihr Vaterland bedeutungsvollen Moment der Entwicklung ihres Vaterlandes einen wichtigen Dienst erwiesen hätten.

Wien. Kaiser Franz Joseph ist heute nach Walfsee abgereist, um die Osterfeierlichkeiten beim Erzherzog Franz Salvator und der Erzherzogin Maria Valerie zu verfolgen.

Wien. Das Fremdenblatt begrüßt in einem Artikel die Annahme des Entente-Protokolls in der Konstantinopeler Kammer als ein Zeichen der Festigkeit des heutigen türkischen Regimes und der Stellung des Kabinetts, dessen Mitgliedern in dem gegenwärtig für ihr Vaterland bedeutungsvollen Moment der Entwicklung ihres Vaterlandes einen wichtigen Dienst erwiesen hätten.

wird sich dann zu Studienwecken nach einer deutschen Universitätsstadt begeben, während Prinz Georg zu längerem Aufenthalt nach England reisen wird.

Belgrad. Aufsehen erregte, daß der König den Major Dianowitsch in Audienz empfangen hat, der an der Ermordung des Königs Alexander beteiligt war und vor wenigen Tagen aus seiner Stellung als Kommandeur des 2. Kavallerieregiments entlassen worden ist.

Messina. Nach herzlichem Abschied vom König unternahm Roosevelt mit seinem Sohne und dem amerikanischen Botschafter einen Rundgang durch die Stadt und besichtigte die Ruinen und die von den Amerikanern errichteten Barackenbauten.

Paris. „Matin“ bestätigt in einer Depesche aus London die Meldung von einer Begegnung zwischen König Edward, Kaiser Wilhelm und König Victor Emanuel. König Edward schiffte sich in den nächsten Tagen in Marseille ein, um von dort aus seine Mittelmeerreise anzutreten.

Paris. Aus Basse-Terre in Guadeloupe wird gemeldet, daß Castro beim englischen Konsul gegen das Verbot der englischen Regierung, in Trinidad zu landen, schriftlich Einspruch erhoben habe.

Paris. Der Kriegsminister hat einen beschränkten Wettbewerb für einen Lenkballon ausgeschrieben, der als Luftkranz zu verwenden wäre.

Bischoff. Der Kaiser hat ein Dekret erlassen, das die Aufhebung der Reichsministerien zum 1. April 1909 anordnet.

Bischoff. Der Kaiser hat ein Dekret erlassen, das die Aufhebung der Reichsministerien zum 1. April 1909 anordnet.

Bischoff. Der Kaiser hat ein Dekret erlassen, das die Aufhebung der Reichsministerien zum 1. April 1909 anordnet.

Bischoff. Der Kaiser hat ein Dekret erlassen, das die Aufhebung der Reichsministerien zum 1. April 1909 anordnet.

Bischoff. Der Kaiser hat ein Dekret erlassen, das die Aufhebung der Reichsministerien zum 1. April 1909 anordnet.

Bischoff. Der Kaiser hat ein Dekret erlassen, das die Aufhebung der Reichsministerien zum 1. April 1909 anordnet.

Bischoff. Der Kaiser hat ein Dekret erlassen, das die Aufhebung der Reichsministerien zum 1. April 1909 anordnet.

Bischoff. Der Kaiser hat ein Dekret erlassen, das die Aufhebung der Reichsministerien zum 1. April 1909 anordnet.

Bischoff. Der Kaiser hat ein Dekret erlassen, das die Aufhebung der Reichsministerien zum 1. April 1909 anordnet.

Bischoff. Der Kaiser hat ein Dekret erlassen, das die Aufhebung der Reichsministerien zum 1. April 1909 anordnet.

Bischoff. Der Kaiser hat ein Dekret erlassen, das die Aufhebung der Reichsministerien zum 1. April 1909 anordnet.

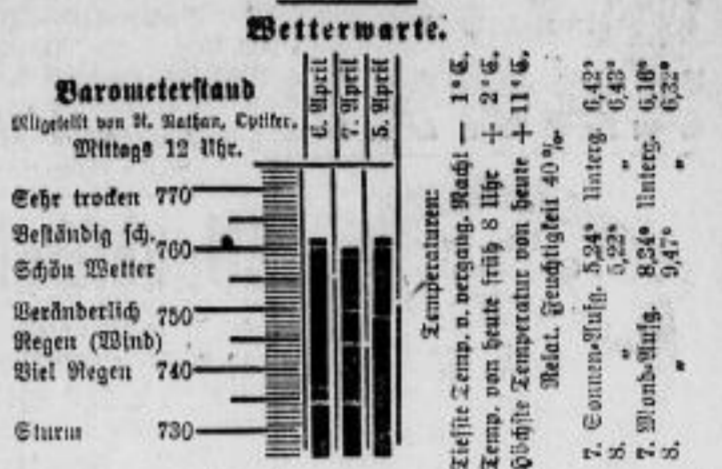
Bischoff. Der Kaiser hat ein Dekret erlassen, das die Aufhebung der Reichsministerien zum 1. April 1909 anordnet.

Briefkasten.

Herr J. G., Riesa. Da Sie sich auf § 11 des Strafgesetzbuches berufen, müssen wir Ihre „Berichtigung“ entschieden ablehnen, da der genannte Paragraph ganz unrichtig angeführt ist.

R. R., St. Man schätzt die ortsanwesende Einwohnerzahl des Deutschen Reiches z. B. auf 63 1/2 Millionen.

Kaufmännige vom Lande. Warum in die Ferne schweifen? Sie finden das Gesuchte auch in hiesigen Geschäften; beachten Sie die Inserate.



Wetterprognose der R. S. Landeswetterwarte für den 8. April: Mäßige Nordwestwinde, kühler, Temperatur wenig veränderlich, keine erheblichen Niederschläge.

Table with columns for location (April, Mei, Juni, Juli, Aug., Sept., Okt., Nov., Dez.) and various weather metrics like precipitation and temperature.

Heutige Berliner Kurskurve.

Table listing various stock market prices and exchange rates for different locations like London, Paris, and Berlin.

Rieser Eisenbahn-Fahrplan.

Detailed railway schedule table for the Riesa railway line, including departure and arrival times for various stations like Dresden, Berlin, and Riesa.

Alle für das „Rieser Tageblatt“ bestimmten Einsendungen (redaktionelle Beiträge, Inserate etc.) wolle man nicht persönlich an einen der Redakteure oder einen der Firmeninhaber adressieren, sondern nur: „An das Rieser Tageblatt“, andernfalls bei Abwesenheit des betr. Adressaten Verzögerungen in der Veröffentlichung eintreten können.

Neuheiten
in
Cravatten
und
bunt. Wasche-
garnituren
empfiehlt
Max Werner
Hauptstr. 65.



Unterrocke
eigener Anfertigung aus
Linnen mit sehr reichlich
gereihter 3 m weiter
Falbel,
mit 22 cm brt. Stücker-
falbel M. 3,25
mit 28 cm brt. Stücker-
falbel M. 3,75
mit 5 cm brt. Rock-
Einsatz M. 3,-
mit 2 mal 5 cm brt. Rock-
Einsatz M. 3,75
mit 8 cm brt. Rock-
Einsatz M. 4,75
mit 3 mal 8 Hohlkäumen
M. 4,-

Damen-Gürtel
— schwarz, farbig —
Curt-Gummi 2c.
Pa. ganz. Gold-Gürtel,
Gummi, von 80 Pf. an.
Prachtvolle Neuheiten in
schwarzen und weißen
Seiden-Nieders-Gürteln.

Rüschen
allernenecke Muster mit
Goldperlen, Goldrand,
farb. Rand, weiß, creme,
Stück von 10 Pf. an.

Brautschleier
prima Lüll, mit feiner
Kante,
2 m lang M. 2,50
2 1/2 m lang M. 3,25

Tändelschürzen
weiß und farbig,
entscheidende Neuheiten,
mit Stückerlächelband u.
Eidereifalbel M. 1,10
Kinderchürzen,
Wirtschafts-, Nieders-,
Reforms-, Blauschürzen

Emil Förster,
Max Barthel Nachf.

Warttaschen
— jetzt mit 10% Rabatt —
Ernst Mittag.
Spiegel
in allen Größen, reiche Auswahl,
bei Johannes Sanderlein.

Moderne
Tapeten.
Dem Gangan diesjähriger Neu-
heiten erlaube ich mir, hierdurch
ergebnis anzugeben.
J. Behle, Riesa, Hauptstr. 41.
Tapetenpreise gebe weit unter
Preis ab.

Baumton-Mützen
für Post, Bahn, Steuer- u. städtische
Behörden, eigene Fabrikation, emp-
fiehlt vom Lager
Eduard Böhm,
Riesa, Hauptstr. 65.

Wandschablonen
aller Art in den neuesten Zeichnungen
sind wieder eingetroffen und emp-
fiehlt.
Otto Striegler,
Bürsten- u. Pinselfabrikant,
Hauptstraße 56.
Gleichzeitig empfehle ich sämtliche
Bürsten u. Pinsel
für Maler und Maurer in reichster
Auswahl.

massiv goldene
Trauringe
Meine Ringe sind ohne Löt-
fuge (D. R. Pat.) u. an Halt-
barkeit unübertroffen.
Moderne Formen am Lager.
Vorzügliche Proben: 4 Paar M.
10, 14, 18, 20, 25, 30, 40 u. 50.
Gravierungen gratis.
A. Herkner.

SO
wirkt
nach kurzem Gebrauch
der beliebte
phosphorsaure
Pulverkalk
aus der Drogerie.
Paul Kofschel Nachf.

Saatkartoffeln,
Kaiserkrone,
Fürstenkrone
verkauft Mittg. Grödel.
Sehr mehrlreiche Speisekartoffeln,
als Magnum, Ip do late, Impe-
rator, sowie Saatkartoffeln in
allen Sorten empfiehlt
G. Kern, Niederlagstr. 14.

Bruteier
von meinen mit Sieger u. 1. Preisen
prämiierten gespr. Plymouth-Rock,
Duzend 3.50 Mark.
Oswald Köhler, Wülknitz.

Obstbäume.
Apfelbäume, Stück 60 Pf.
Kleinsten u. Kirschbäume, Stück
40 Pf., Nussbäume, Stück 1 M.,
schöne, starke Ware, bei
J. Vogel in Braunsf.

Kaufmännischer Verein, Riesa.
Die diesjährige ordentliche
Haupt-Versammlung
findet Dienstag, den 20. April, abends 7/9 Uhr in der „Ecke
terrasse“ hierseits statt. Die Herren Mitglieder werden zu recht zahl-
reicher Beteiligung an derselben hierdurch eingeladen.
Entwürfe für die Tagesordnung sind binnen 5 Tagen schriftlich
bei Unterzeichnetem einzureichen.
Riesa, 6. April 1909. **Der Vorstand:**
Carl Braune.

Theater in Riesa
Hotel Höpfer.
Sonntag, den 11. April (1. Osterfeiertag):
groß. Lustspiel-Elite-Abend
Alles Nähere wird bekannt gegeben.

Telegramm:
Edlawi, der Verwandlungskünstler.
Gasthof Pausitz.
1. Osterfeiertag

großer öffentlicher Familienabend
des Wohltätigkeitsvereins Säch. Heilanstalt Pausitz,
bestehend in ernsten und heiteren Gesangsvorträgen, sowie dem Lust-
spiel „Gans Gudebein“ oder „Der Unglücksrabe“.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pf.
Hierzu ladet ergebenst ein **der Gesamtvorstand.**

Restauration Brauerei Röderau.
Osterfeiertage:
großes Original-Augustiner-Kellerfest,
wogu alle Freunde und Gönner ergebenst einladet **B. Rothe.**
Morgen Donnerstag nachmittag Schlachtfest.

Billige Sandalen!
Vom 7.—15. d. M. empfehle einen großen Posten Sandalen
für Kinder, Damen und Herren,
jedes Paar 10 Prozent billiger.
Gleichzeitig einen Posten Schnür- und Knopfstiefel, verschiedene
Façons, Größe 36, 37, Paar 7.50.
Einen Posten Segeltuchstiefel
Kinder 27—35 2.50, 3.50, Damen 36—42 3.90 4.90.
Kurt Rossberg,
Alleinverkauf der Taak'schen Fabrikate,
Hauptstraße 39 a.

Geschäftsöffnung.
Einer geehrten Einwohnerschaft von Riesa und Umgegend teilen
wir höflichst mit, daß wir **Albertplatz Nr. 7** eine
Spezial-Fahrradhandlung
und Reparaturwerkstatt
eröffnet haben.
Es wird unser Bestreben sein, die uns Beehrenden reell und
prompt zu bedienen und bitten um gütige Unterstützung unseres
Unternehmens.
Gehachtungsvoll
Max Winkler & Co.,
Albertplatz Nr. 7.

Gestern vormittag entschlief sanft und ruhig unser
guter Vater, Groß- und Urgroßvater,
Jakob Kerschdorfer
im 83. Lebensjahre.
Dies zeigen Schmerz erfüllt an
Eisenwerk Riesa, am 7. April 1909
Familie Jakob Moser
nebst übrigen Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 1 Uhr
vom Trauerhause aus statt.

Frühling Landier,
selbstgezeichnetes Blumenmuster,
süße Applikationen
Emilie Zeschke,
Hauptstr. Nr. 11. Ecke Schützenstr.
Karpfen, Schleie,
Hal, Forellen
und moran frisch
frische Seefische
empfiehlt
Clemens Bürger,
Wild-, Geflügel- und Fischhandlung
Kaiser Wilhelmplatz.

Natur-Bienen-
Honig,
gelbsüß, garantiert rein,
1/2 Glas 1,20 M., 1/4 Glas 65 Pf.
Paul Kofschel Nachf.,
Bahnhofstraße.

Kieler Pökling
und **Sprotten**
frisch eingetroffen, empfiehlt
Reinh. Pohl Nachf.

Scheibenhonig,
garantiert reinen
Blütenhonig
in Gläsern empfiehlt
Reinh. Pohl Nachf.

Feine Savelatwurst,
Pfd. 1,20 M.,
feine Bratwurst Pfd. 80 Pf.
ff. ger. Savelat " 70 "
feines Rauchfleisch " 90 "
feinen Schinken " 1 M.
sowie alles andere billigst versendet
täglich.

Otto Wünsch,
Engros-Schlächtereit,
Döbeln.
Zarten weißen
Sellerie
empfiehlt **Sid. Tittel.**

Kartoffeln,
im ganzen und einzeln, verkauft
Emilie Zeschke, Hauptstr. Nr. 11,
Ecke Schützenstraße.

Salatgurken,
Salat,
Radieschen,
Schnittlauch
empfiehlt **Sid. Tittel.**

Einen großen Posten Nessel
verkauft im ganzen und einzeln
G. Kern, Niederlagstr. 14.
Morgen Donnerstag von nachm.
2 Uhr ab wird eine
fette Kuh verpfundet,
Fleisch Pfund 60 Pf.
Oswald Köhler, Wäldersstr.,
Sageritz.

Gasthof Mehltheuer.
Den 2. Osterfeiertag
feiner Ball,
wogu freundlichst einladet
G. Kerschmar.

Gasthof „zur Linde“ in Boppitz.
Morgen Donnerstag Schlachtfest.
Empfehle gutes Pöstelfleisch.
Ergebenst **M. Hennig.**

Sieberts Restaurant.
Morgen Donnerstag Schlachtfest.

Schades Restaurant.
Morgen Donnerstag Schlachtfest.

Restauration German-a.
Morgen Donnerstag Schlachtfest.
Ergebenst **Otto Wische.**
Desgl. empfehle schönes Pöstelfleisch.
D. O.

Die heutige Nr. umfaßt 10 Seiten.

Rundgebung des Konservativen Landesvereins zur Reichsfinanzreform.

Im Sittehaufe zu Dresden trat am Dienstag nachmittag der Vorstand des Konservativen Landesvereins im Reichstreich Sachsen zusammen, um zur Abfassung der Reichsfinanzreform Stellung zu nehmen.

1. Die Wahrung der Reichsfinanzen erfordert gebieterisch, daß die Reform der Reichsfinanzen von dem jetzigen Reichstage rasch und energisch zu Ende geführt wird.

erfüllen zu können. 7. Um nach abgeschlossener Reichsfinanzreform dem weiteren Anwachsen des Reichsbedarfs erfolgreich Einhalt zu tun, sind alle vom Standpunkte einer gesunden Staats- und Finanzwirtschaft aus möglichen und gebotenen Mittel planmäßig und ohne schädliche Rücksichtnahme zu ergreifen und durchzuführen.

Weiter erklärte die konservative Partei Sachsens, daß die Wiederkehr einer Vormachtstellung des Zentrums im Reichstage zu verhindern sei und schließlich legte sie Wertung eine gegenüber der politischen Dringlichkeit, die von liberaler und freisinniger Seite in der öffentlichen Erörterung der Frage der Reichsfinanzreform in Sachsen teilweise betrieben wurde.

„Z. I.“

Das Reichsluftschiff „Zeppelin I“ ist fertig an der Arbeit. Es hat gestern wieder Übungsfahrten unternommen. Nachmittags beteiligte sich Generalleutnant von Linsingen-llm. Es schlug die Richtung nach Konstanz ein.

dem erneuten Jubel der Menge wieder auf und schlug die Richtung nach Manzell ein. Um 3 1/2 Uhr landete es wieder in Manzell. Abends 9 Uhr 40 Min. ist es aber wiederum aufgestiegen und hat die Richtung nach Ulm eingeschlagen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Eine Verordnung des Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika, führt eine Steuer für im Schutzgebiete hergestellte Biere ein. Die Säße sind 3 Pfg. für das Liter übergäriges und 5 Pfg. für das Liter untergäriges Bier.

In der gestrigen Sitzung der tropenmedizinischen Gesellschaft teilte Generalarzt Dr. Streibel am Schluß seiner Rede mit, daß in kürzester Zeit in Ostafrika ein tropenmedizinisches Institut errichtet werden soll.

Von der Generalversammlung des Vereins deutscher Kaffee-Großhändler und -Röster wurde der Vorstand beauftragt, allen Bestrebungen auf Erhöhung des Kaffeepreises mit allen Mitteln entgegenzuwirken.

Der Rückgang der Sozialdemokratie, der sich fast bei allen Reichstagswahlen seit einer geraumen Zeit von Jahren zeigt, macht sich auch in den Organisationen der Partei bemerkbar.

Frankreich.

Die Blätter besagen sich darüber, daß es vorgestern, wie sie sich ausdrücken, deutsche Luftballons gerechnet hat. In allen Fällen wurden die deutschen Luftschiffe von der Polizei oder Gendarmerie festgenommen, der

Seit fast

20 Jahren ist Rathreiners Malzkaffee wegen seines kräftigen und würzigen Geschmacks berühmt. — Für sich allein getrunken ist er das bekömmlichste und billigste Hausgetränk.

Die „Königin der Nacht“.

Sceroman von H. Hill.

91

Es wehte ein leichter, beständig von Osten kommender Wind, und unsere Fahrt ging ungehindert von staten. Wir fuhren in einer Geschwindigkeit von sechzehn Knoten in der Stunde durch den Kanal, während die massive Front der Maindenschiffen weißlich im Sonnenlichte, ungefähr fünf Meilen vom Steuerbord, leuchtete.

Mein Gott, das ist ja Eila! Die Aufregung war nicht gegenseitig. Mrs. Brinkworths Aufmerksamkeit wurde natürlich durch das fallende Glas erregt, und sie blickte auf den Ziffern der Chaiselouque; doch bis auf eine flüchtige Röte und einen kurzen Ausdruck des Kerkers, den natürlich Orlebars abstoßende Trunkensoldjunge hervorgeworfen hatten, ließ sie sich nicht das geringste Zeichen einer Bewegung entschließen.

Ich hatte zu oft Gelegenheit gehabt, ähnliche Begegnungen an Bord der Schiffe zu beobachten, als daß der Vorsatz irgend welchen Eindruck auf mich hätte machen sollen, und ich hätte die Erinnerung daran sofort verdrängt, hätte nicht eine der beteiligten Parteien in so naher Beziehung zu Aline gestanden.

hatte, irgend welche Unannehmlichkeiten bereiten sollte, um eventuell gehührend dagegen aufzutreten.

Nach einem guten Schlummer erwachte ich frisch und gestärkt, in der festen Ueberzeugung, daß Ravertal über die angebliche Krankheit meiner Braut ja schließlich nichts anderes gesagt hatte, als was Aline mir mitgeteilt, und nur Sir Crawhays eigentümliche Ansicht über ihren Gesundheitszustand nachgedacht hatte.

Als ich mich zum ersten Mal in dem Salon niederließ, um dem Diner zu präsidieren, fand ich, daß ich als Nachbar links den General Waldo und auf der anderen Seite eine ältliche Witwe, Lady Carberry hatte.

Ich dachte zuerst, der General mache einen seiner üblichen Witze, blickte aber doch nach dem anderen Tische hinüber, und tatsächlich sah ich, wie der junge Mann sich in seinen Stuhl zurücklehnte und totbleich wurde.

der anderen Seite. Herr Desmond Orlebar saß auch an des Doktors Tische, aber etwa sechs Plätze von ihm entfernt. An „Kapitänstisch“ saßen selbstverständlich diejenigen, die als die Elite des Schiffes angesehen wurden oder sich wenigstens selbst dafür ansahen, und ich muß sagen, daß ich mich an der Spitze einer so glänzenden Versammlung sah, wie ich sie nicht häufig in meinem Leben vor Augen gehabt.

Das Diner ging heiter von staten, und ich gab mir alle redliche Mühe, die verlorene Zeit wieder einzubringen, und freundschaftliche Beziehungen zu den Passagieren anzuknüpfen. General Waldo hielt unsere Tafelrunde in beständiger Aufregung, alle lachten über seine komischen Schilderungen des Lebens im Westen, bei denen sogar die adelstolze Dame zu meiner Rechten auftaute, und als die Stunde des Desserts herangerückt war, sagte ich mir, daß der gesellschaftliche Teil meiner Verpflichtungen leichter zu erfüllen war, als ich es mir gedacht.

Bloßlich als die Damen bereits anfangen, den Salon zu verlassen, zog mich Waldo beim Rockärmel und rief:

„Donnerwetter, Kapitän, die Luft auf dem Ocean scheint dem Jungen dort nicht zu bekommen. Was ist denn mit unserm jungen Aristokraten da drüben?“

Ich dachte zuerst, der General mache einen seiner üblichen Witze, blickte aber doch nach dem anderen Tische hinüber, und tatsächlich sah ich, wie der junge Mann sich in seinen Stuhl zurücklehnte und totbleich wurde.

Der Abend war vollständig ruhig und bis auf das leise Ritzeln, das die Maschine hervorbrachte, war das Schiff so fest und sicher wie eine Kirche. Waldos Bemerkung, es möchte wohl Seefrankheit sein, war deshalb nicht guttessend, und ich erinnerte mich, was der Doktor mir am Morgen vom dem schwachen Bergen des Jungen gesagt hatte.

nächsten Weltreise vorgeschrieben, unumstößlich verordnet und unter Aufsicht und Überwachung, bis sie in den Zug nach der Schweiz oder in Schweizerische Grenze einsteigen.

Portugal.

Ein Sergeant namens Almeida Lima, der an den revolutionären Umtrieben unter dem Militär im Januar 1908 beteiligt war und später seine Kameraden denunzierte, wurde vorgestern beim Verlassen des Theaters erschossen. Sein Angreifer wurde verhaftet. Er verlangt sich, den Beweggrund der Tat anzugeben.

Dänemark.

Der Ausschuss des Folketings zur Beratung des Gesetzesentwurfes über die Landesverteidigung hat gestern seinen Bericht veröffentlicht. Die Mehrheit des Ausschusses, die aus acht Mitgliedern der Regierungspartei besteht, beantragte verschiedene Wersparnisse. Sechs Mitglieder, darunter der frühere Ministerpräsident Christensen, forderten Ablehnung der Regierungsvorlage über die Befestigung Kopenhagen von der Landseite durch vorgeschobene Positionen. Der Landesverteidigungsminister be-

steht sich vor, diese Frage durch eine Volksabstimmung zu entscheiden. Die Sozialdemokraten stellten an ihrem Antragsentwurf fest. Die Radikalen beantragten bedeutende Kürzungen an den Ausgaben, sowie Befreiung der Abenholger Kan- und Seebefestigungen. Die Rechte stimmte den Gesetzesentwürfen der Regierung zu und beantragte verschiedene Wehrforderungen, darunter vier Infanteriebataillone auf Seeland an Stelle von vier Reservebataillonen.

England.

Die vorgestern unter dem Vorsitz des Vize-Rajahs abgehaltene Versammlung, deren Zweck sein sollte, die kritische Meinung über die Wichtigkeit des Baues von Luftschiffen auszusprechen, bewies, daß die Vortruppanik auch auf das Reich der Luft übergegriffen hat. Verschiedene Redner saßen sich von den Gefahren, die England durch die von Deutschland gebauten Luftballons drohe, und behaupteten, daß für das Inselreich dadurch sein natürlicher Schutz, das Meer, wertlos geworden sei. Es wurde empfohlen, daß England danach streben müsse, auch auf dem Gebiete der Luftschiffahrt den Zweimächte-Standbar-

ausrecht zu erhalten. Die konservativen Organe weisen in der Mehrheit auf die Notwendigkeit hin, daß die Regierung diese Frage ihre volle Aufmerksamkeit zuwenden, wogegen ein Teil der liberalen Blätter sich über die immer mehr um sich greifende Nervosität berechtigter Weise lustig macht.

Ballankanten.

Der italienische Gesandte überreichte in Cetinje ein Schreiben mit dem Vorschlage, seine Regierung mit der Beilegung der schwebenden Schwierigkeiten zu betrauen. In der Antwortnote erklärt Montenegro, Antivari werde den Charakter eines Handelshafens behalten. Montenegro passe sich der Entscheidung der Mächte an. Betreffs des Artikels 25. Eine Abschrift dieser Note wird den Vertretern der Signatarmächte überreicht werden. Mit Rücksicht auf diese Anpassung an die Wünsche der Mächte glaubt man, daß die Angelegenheit beigelegt wird und der Pflege guter, freundschaftlicher Beziehungen mit Oesterreich-Ungarn nichts mehr im Wege stehe.

Die kaiserliche Regierung teilte dem Oesterreichischen

Prima ungelächten, fettlichten
Weißtall,
mähr. Weisstall, sächsene Stangen
in verschiedenen Dimensionen,
Mariascheiner Bohemiaföhlen,
oberösterreichische Steinföhlen,
Gass und Grudelohs,
eisernes Scheitholz, Kokenholz,
gespaltenes Holz
offertiert billigst
C. A. Schulze.

- Wischbürsten
- Auftragbürsten
- Schmutzbürsten
- Kleiderbürsten
- Haarbürsten
- Taschenbürsten
- Zahnbürsten
- Zahnseife
- Zahnpulver
- Kämme
- Pomaden
- Haaröle
- Waschseife
- Waschseife
- Holzphantoffeln
- Lederfett
- Wichje

and was Sie sonst in diesen Artikeln für die jungen Leute noch brauchen, erhalten Sie gut und preiswert bei
F. W. Thomas & Sohn,
Nizza, Hauptstraße 69.



Pyramidal
ist die
Konsum-Steigerung
der
JASMATZI-CIGARETTEN
Diese Tatsache spricht am besten für die hervorragende Qualität welche von keiner Konkurrenz-Marke erreicht wird.
JASMATZI-DUBEC
„DIE EINZIG ECHTE“
bekannt als beste 2 1/2 Pf.-Cigarette

Bachholderjaft
in Dosen zu 60 Pfg. und 1 Mart empfiehlt Drogerie A. O. Genuide.

Graziella Corsett
gibt ohne Druck selbst sehr starken Damen schlanke Figur und die elegante, moderne Haltung.

Corsetts
mit rationeller Front, neueste und schickste Façon,
Herkules Corsett,
unverwundlich, bei taubem Iohem Sit,
Konfirmanten-Corsett 90 Pfg.
Reform-Corsetts,
Reform-Beidchen,
Durchbrochene Kinderleibchen
das Gesündeste im Tragen.
Emil Förster,
Fa.: Max Barthel Nachf.

Prima Braunkohlen, Steinkohlen, Braunkohlenbriketts, Steinkohlenbriketts, Brennholz
in allen Preislagen empfiehlt billigst
G. F. Förster.

Auf Havertals Wunsch hoben ein paar von den Stewards die leblose Gestalt des jungen Carl hoch und trugen ihn in seine Kabine. Der Doktor folgte, blieb aber stehen, als er an mir vorüberkam, und sagte:
„Es ist nur eine Ohnmacht. Morgen wird er wieder auf dem Posten sein, aber ich fürchte, die Verichte, die man mir von ihm geliefert, stimmen; dieser Vorfall scheint sie zu bestätigen. . . . Armer, kleiner Bursche!“
Mit diesen Worten entfernte sich Havertal, indem er mit dem Finger auf das Herz deutete und in demselben Tone wiederholte: „Armer, kleiner Bursche!“
An den Tafeln waren bereits ziemlich starke Vöden entstanden, und in wenigen Minuten hatten die Zurückgebliebenen den Vorfall vergessen, da Waldo wieder den Faden einer Anekdote aufnahm, in der er vorhin unterbrochen worden. Er erzählte von einem Pferdeweb aus Texas, und witzte die Geschichte mit allen möglichen Scherzen, sodaß er den Applaus, den ihm die Anwesenden spendeten, reichlich verdiente.
Ein oder zwei Sekunden sah er da, als denke er über eine neue Erzählung nach, dann sprang er plötzlich auf und rief: „Ananas, wahrhaftig Ananas, Ananas muß ich haben.“
Worin ich ihm noch sagen konnte, der Steward würde ihm welche bringen, war er hinüber nach dem jetzt leeren Tisch gestürzt, an dem Lord Darranmore gesessen, hatte einen dort stehenden Koffer mit der genannten Frucht ergriffen und war damit an seinen eigenen Platz zurückgekehrt.
Als er wieder auf seinen Sitz zurückkehrte, sah er mich an, und für den Bruchteil einer Sekunde verwandelte sich das geschwähige Lachen in seinem Gesicht zu düster forschendem Ernst. In diesem kurzen Augenblick erinnerte er mich an ein Gesicht, das ich früher schon einmal gesehen hatte, an das Gesicht Kennards, des Amerikaners, den ich mit Nathans Bureau kennen gelernt, und der seinen Platz auf dem Schiffe in Stich gelassen hatte. Die Ähnlichkeit lag nur im Ausdruck und war verschwunden wie ein Blitz, als sich Waldo mit einem seiner üblichen Scherze und mit einem Seufzer der Gleichgültigkeit über die Ananas neigte, die er sich von dem Bedienten geholt hatte.

7. Kapitel.

Der blinde Passagier.
Am nächsten Morgen hörte jeder mit Vergnügen, daß Dr. Havertals Prophezeiung in Erfüllung gegangen war, und daß Lord Darranmores Ohnmacht bei der Tafel keine weiten Folgen gehabt hatte. Trotzdem wurde es auf dem ganzen Schiffe bekannt, daß das Herz des Knaben in Mitleidenschaft gezogen war, und als er während des Morgens mit

blassem, abgepannten Gesicht auf Deck erschien, war er der Gegenstand allgemeiner Sympathie, was ihm nicht besonders zu behagen schien.
„Das ist ja alles Unsinn,“ lautete seine enttäuschte Bemerkung, als ich ihn traf und meinte, er solle sich gut pflegen und auf sich acht geben, „es fehlt mir ja gar nichts. Wenigstens hat mir vorher nie das Geringste gefehlt. Ich glaube, ich habe zu viel Exzesse gegessen.“
Das Wetter war weiter sonnig und heiter, und der Wind blieb gerade so viel, um die abgepannten Passagiere neu zu beleben, ohne eine stärkere Wirkung auf sie auszuüben. Da wir jetzt aus dem Kanal heraus waren, so war meine Anwesenheit auf der Schiffsbrücke weniger erforderlich, und ich hoffte auf einige angenehme Unterhaltungen mit Anne, um so mehr, da Miss Brinkworth unsern Tete-a-tete wohl keine Schwierigkeiten in den Weg legen würde. Gleichzeitig vernachlässigte ich aber meine Liebesangelegenheiten nicht etwa meine Pflichten gegen die übrigen Passagiere, und tat mein möglichstes, um ihnen das Leben an Bord angenehm zu gestalten. Allerhand musikalische und theatrale Unterhaltungen wurden geplant, und der Doktor zeigte eine unerwartliche Energie, Dilettantentale zu entdecken, und zwar da, wo man sie am allerwenigsten erwartete. Er legte sogar auf General Waldo Beschlag, dieser sollte einen humoristischen Vortrag bei einer Art Varietés-Vorstellung halten, die er für den nächsten Abend plante. Der Dankes-Veteran sprach mir über Havertals Absicht, bei einem Spaziergang, den wir beide vor dem Frühstück unternahmen.
„Ein ungemein reger Mensch, Ihr Doktor,“ sagte er, während wir auf Deck auf und ab gingen. „Sie beide haben sich tatsächlich gesucht und gefunden. Die Sache macht sich hier ausgerechnet. Ich vermute, Sie arbeiten schon lange zusammen?“
„Im Gegenteil, ich kenne ihn erst seit einer Woche,“ versetzte ich. „Sie dürfen nicht vergessen, es ist meine erste Reise auf der „Königin der Nacht“.“
„Ja, aber Freund Havertal hat nicht immer dieses Gesichtsbild, meine ich,“ versetzte Waldo mit etwas ungeduldiger Bewegung und einem seiner rätselhaftesten Blicke. „Sie können sich darauf verlassen, daß er auch in einer anderen Schule gearbeitet hat. Ich vermute, Sie wären schon früher zusammen gewesen.“
„Nein, General,“ sagte ich, und konnte nicht umhin, mich über seine hartnäckige Frage ein wenig zu wundern. „Der Doktor und ich, wir kennen uns erst seit kurzer Zeit, wir sind ganz neue Bekannte, doch ich hoffe, wir werden eines Tages alte Bekannte sein. Er ist ein liebenswürdiger Gefährte,

und es macht Spaß, mit ihm zusammen zu reisen, außerdem halte ich ihn für den tüchtigsten Schiffsarzt, der mir je vorgekommen ist.“
„Eine recht verantwortungsvolle Stellung, so ein Schiffsarzt,“ antwortete Waldo in nachdenklicherem Tone, als ich ihn bisher hatte sprechen hören, „er bestrebt Macht über Leben und Tod — vollständig unumschränkte Macht über Leben und Tod.“
„Ich mußte an diese Unterhaltung wieder denken, als Havertal an demselben Nachmittag die Gelegenheit ergriß, Waldo mir gegenüber in ähnlicher Weise zu erwähnen.
„Ihr Nachbar bei der Dinnerstafel ist eigentlich ein recht hübsches Muster des amerikanischen Globe Trotters. Sie scheinen beide ungewöhnlich gut mit einander zu stehen, Sir.“
„Ach ja, er gefällt mir so weit ganz gut — bis jetzt,“ versetzte ich, „vielleicht fühlt man sich von seinen ewigen Scherzen und Erzählungen des Lebens im Westen auf die Dauer etwas gelangweilt.“
„Ich glaube, Sie wären früher schon mit ihm zusammen gewesen, Sie decken so freundschaftlich mit einander,“ sagte Havertal in dem nachlässigen Tone eines Mannes, der gern Näheres erfahren möchte.
„Nein, Ich sah den General früher weder zu Wasser, noch zu Lande,“ sagte ich, „dabei gehört er aber nicht zu den Leuten, die man jemals vergißt, denn er hat eine Eigentümlichkeit an sich; er fällt nämlich durch einen etwas stärkeren Akzent auf, als er bei den heutigen Amerikanern üblich ist.“
„Da haben Sie recht,“ versetzte der Doktor, „und dieser Akzent scheint echt zu sein. Das ist das Einzige, was ein Amerikaner nicht absichtlich übertreiben würde.“
Ich hatte mit Havertal während der vier oder fünf Tage, die wir vor Abgang des Schiffes verlebten, recht intim verkehrt. Ich hatte ihm von dem Amerikaner Kennard erzählt, der in Nathans Bureau erschienen war, während ich dort auf ein Engagement wartete, und später mit ihm über das seltsame Infrischlassen seines Plages gesprochen. Havertal meinte scherzend, vielleicht wäre ihm der Gentleman mit dem Revolver wieder erschienen und hätte sich diesmal weniger zurückhaltend benommen. Ich war schon im Begriff, ihm mitzuteilen, wie mich Waldos Gesichtsausdruck am vorigen Abend eine halbe Sekunde lang an den nichterscheinenden Passagier erinnerte hatte, doch es rief mich jemand von der Schiffsbrücke an, und der Gegenstand wurde fallen gelassen.
Fortsetzung folgt.

Gesandten offiziell... dass Wonsnegs seine Reserven so lange nicht entlassen könne...

Ein Bombenanschlag gegen einen Eisenbahnzug ist bei Barzadpore in Bengalen aus einem entgegenkommenden Zuge verübt worden...

Der Korrespondent der Times bezeichnet die Lage als außerordentlich ernst und prophezeit, daß eine furchtbare Tragödie unmittelbar bevorstehe...

Aus aller Welt.

Posen: In einem Eisenbahnzug, der von Gnesen nach Posen fuhr, kamen vier Auswanderer wegen eines Mädchens mit dem Stationsgehilfen Koedling in einen Streit...

Mensel: Wie gemeldet wird, hat Sturm Donnerstag und Freitag, welcher auch einen Remersee Nachschutter bei Schwartort zum Stranden brachte...

Vermischtes.

Vom Osterhasen. Der Osterhase, der, pudig aufgesteckt, mit seinen brotlichen Männchen heute in allen Kinderstuben herumhüpft...

Kirchennachrichten.

- Nies: Gründonnerstag vorm. 9 Uhr Kommunion (Pastor Friedrich)... Karfreitag (Predigt: Luk. 28, 28-48) vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst...
Gröda: Gründonnerstag vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Beichte und Abendmahlfeier P. Worn...
Glabitz: Gründonnerstag Abendmahlsgottesdienst vorm. 1/2 9 Uhr...
Sikau: Karfreitag Spätgottesdienst vorm. 11 Uhr...
Pauß mit Jahnshausen: Gründonnerstag vorm. 1/2 9 Uhr öffentliche Abendmahlfeier...
Rödera: Gründonnerstag abends 7 Uhr Beichte und heil. Abendmahl...
Weiß: Gründonnerstag abends 7 Uhr Beichte und Abendmahlfeier...
Seibitz: Gründonnerstag 9 Uhr Beichte und heil. Abendmahl...
Katholische Kapelle Nies (Friedrich August-Str. 2a): Gründonnerstag 7 Uhr hl. Osterbeichte...

Nähmaschinen. Kaufen Sie vorteilhaft bei Richard Roth, Hauptstraße 57.

Köstritzer Schwarzbier. Diese Menge Gerstenmalz gehört zu einer 1/4 Liter-Flasche Köstritzer Schwarzbier. Flüssiges Brot in der Flasche: rd. 3300 Gerstentörner...

Bon Donnerstag, den 8. April ab steht wiederum ein frischer Transport dänischer Arbeitspferde, sowie Hollsteiner und Seeländer Wagenpferde zu soliden Preisen zum Verkauf M. Rohrwacher, Riesa. Telefon 284.

KOHLENU. Fernspr. 68. BRIKETS nur anerkannt erstklassige Marken führt Kohlenkontor H. Ludwig Elbstr. 1.

Herren, welche gesonnen sind, einem Kegelklub beizutreten, werden gebeten, sich Donnerstag abend 8 Uhr im Parkschloßchen einzufinden. Mehrere Regier.

Jungen Bronze-Truthahn zur Zucht verkauft. Stgt. Bromnik.

Eine Kuh, worunter das Kalb saugt, zu verkaufen. Lentewitz, Gut Nr. 8. Auch steht dafelbst ein sprunghafter Züchter zu verkaufen.

Eine Kuh mit Kalb ist zu verkaufen in Prausitz Nr. 17.

4 starke Ferkel stehen zum Verkauf Moritz Nr. 4. Gebrauchter Kinderwagen billig zu verkaufen Parkstr. 14, 1.

Gut erhaltener Kinderwagen (mit Gummireifen) zu verkaufen Goethestraße 88, p. I. Eisenzeug von einem gebr. Berliner Herd, gut erhalten, billig zu verkaufen Grudnitz bei Stauchitz im Garkhaus dafelbst.

Seltene Gelegenheit! Piano, neu, mod., 1,32 hoch, ganz besonders billig zu verkaufen. Off. unt. B in die Expedition d. Bl. Verkaufe meine Anteile der Mohorner Weidegenossenschaft, oder bin auch gern bereit, Vieh auf meine Anteile anzunehmen. Clemens Borsdorf, Dittmannsdorf b. Reinsberg.

Gut erh. Kinderbettstelle, Drahtgestell, sowie ein Kinderswagen zu verkaufen. K. Caserorn, Buchhandlung.

Eine fast neue Säckelmaschine ist zu verkaufen Galkhof Werdorf.

Bettstelle mit Matratze, fast neu, billig zu verkaufen. Adolf Richter.

Kettenloses Rad, Columbia, in vorzüglichem Zustande, neue Mäntel, seltener Gelegenheitskauf, billig zu verkaufen. Adolf Richter.

Ueber Nacht trodnenden Bernstein-Fussbodenlack empfiehlt Farbenhdlg. Paul Koschel Nachf.

Frischen Spinat, frischen Kopfsalat, Schälgurken empfiehlt zum billigsten Tagespreis S. Grähe, Goethestr. 39.

Dr. Thompson's Seifenpulver. Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen. Das beste Waschmittel. 1/2 & Paket 65 Pfg.

Schmidt's **Neue Kraft**

Man frage seinen Arzt. Angabe von Verkaufsstellen.
Prospecte gratis durch Vereinigte Chemische Laboratorien,
Königsplatz-Dresden.

Rieser chem. Reinigungsanstalt und Färberei von

Wilhelm Jäger, Parkstraße 8, Fernspr. 224

Hält sich zu allen in ihr Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen. — Sonntags nur bis 9 Uhr vormittags geöffnet, sonst geschlossenen Bestimmungen.

Entscheidende Neuheiten in
Schürzen, Jupons und Kinderkleidchen
sind eingetroffen bei
Ernst Mittag.



Photographie-

Apparate, Trockenplatten, Papiere,
Chemikalien in größter Auswahl empf. billigst
Richard Nathan, Optiker u. Mechaniker.

Rosalin

(gefehrlich gefärbt)
Ist flüchtig, schafft staubfreie, desinfizierte Räume. Fettet nicht ab.
Alte Fußböden werden wie neu. Einfach und billig im Gebrauch.
Für Linoleumbelag das Beste!

Alleinverkauf: **J. W. Thomas & Sohn, Riesa.**

Gustav Heinrich, Tischlermeister, Riesa

Panitzkerstraße 26
empfiehlt hierdurch seine Haus- und Möbeltischlerei.
□ □ Nur saubere, solide, preiswerte Arbeit. □ □

Seit 45 Jahren
Ist Dr. Stockmanns Eisenpillen „Ferramat“ weltbekannt und
haben sich in unzähligen Fällen als wirksamstes Mittel bei Bleichsucht,
Blutarmut und bei großen Blutverlusten erwiesen. In allen Apotheken
in Schachteln zu M. 1.50 zu haben. Vergl. empfohlen und verordnet.
Eisen 0,035 g, Kohleghb. 0,1 g, Pflanzenextr. 0,1 g, ar. Gummi 0,05 g.
Dr. Stockmanns Eisenpillen „Ferramat“
Reichenbach i. B.

In größter und gediegener Auswahl empfehle:
Weiß- und bunte Leeschürzen
Kinder- und Wagentdecken
Grauleinene Staub-Unterröcke.

Adolf Ackermann.



Schweinefleisch und Kalbfleisch.

Empfehle junges, fettes Schweinefleisch Pfund 70
und 75 Pf., Schmeer 75 Pf., Kalbfleisch 80 Pf., Ferkelfleisch 80 Pf.,
handschlachtene Blut- und Leberwurst 80 Pf., polnische Bratwurst
80 Pf.

Otto Lamm, Poppitz.

Schweinefleisch.



Kalbfleisch.

Verkaufe Donnerstag und Sonnabend Schweinefleisch Pfund
75 und 80 Pf., Kalbfleisch Pfund 80 Pf., Speck und Schmeer Pfund
75 Pf., Speck bei 5 Pfund 70 Pf., f. handschlachtene Blut- und
Leberwurst nur diese Woche Pfund 70 Pf., f. geräucherter Bratwurst.
Edward Hlig, Bismarckstraße Nr. 35.

Rennen zu Dresden

Oster-Montag, den 12. April, nachm. 2 1/2 Uhr.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz

Einfahrt: ab Dresden-Hauptbahnhof 1⁰⁰, 1⁵⁰, 2⁰⁰, 2¹⁰ nachm.
Rückfahrt: ab Reich 5⁰⁰, 5⁵⁰ nachm.
Wettlaufträge für den öffentlichen Totalisator zu Dresden werden an den Renntagen im
Sekretariat, Dresden, Prager Str. 61, vormittags von 11—1 Uhr angenommen.
Alles Nähere siehe Rennprogramm! Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Wein-Abzug.

Bergasse bis Ostern
1 Jah. f. Camos à 1/2 Liter M. 1,—
1 " f. Portwein à 1,15.
Ferner empfehle Rot- und Weißweine in großer Auswahl.
Hermann Müller Nachf.,
Kaiser Wilhelm-Platz.

Komplette Braut-Ausstattungen

Moderne Kaffees, Thees und Speisefervice
Küchen- und Waschtische in weiß und betoriert
Komplette Glas-Garnituren, Bestecke
Rein-Aluminium- und Nidelfeischirre
Selt Weizner Zoulogefchirr Marke „Feuerfest“
Größte Auswahl Hochzeits-
u. Gelegenheits-Geschenke.

J. Wildner, Riesa.

Max Werner

Bandagist, Hauptstraße 65

empfiehlt
sein großes Lager aller Arten
Bruchbänder,
gut passend und in den schwierigsten
Fällen Hilfe bietend.

Bruchbänder ohne Feder, vorzüglicher Sitz, angenehmes Tragen.
Leibbinden für Unterleibsleidende,
Nabelbrüche, Wandernieren, Hängebauch (System Dr. Hertog). Auch werden die Binden nach Maß fachgemäß angefertigt. Vorsatzbänder, Monatsbinden u. Gürtel, Summstrümpfe, alle Arten Gummis, Schlauchs, Flanells, Leinens, Wolls u. Gaze-Binden, Suspensorien, Spritzen, Selbstkatheter, Spüllanzen, Luftkissen, Stuhlbeden. Reparaturen schnell und sorgfältig.

Oster-Ausstellung



Geschwister Philipp

Hauptstraße 59.

Küchen-Garnituren von 7.50 M. an,
Wasch-Service von 1.50 M. an,
Kaffee-Service in größter Auswahl von 2.85 M. an

Georg Degenkolbe,
Hauptstraße 14.

Reinige Dein Blut!

Frühlings-Blutreinigungstee.
Die bekannten roten Pakete sind zu haben bei Oskar Förster und Fr. Böttner.

Geschwüre,

Nekrot., Anschläge, Furunkel, Hautgeschwüre, Hautreinigungsmittel. Man wende „Opso“, Pechpflaster, Schachtel 30 u. 60 Pf., an.
A. B. Hennicke, Drog.

Ein neuer Stern



der den Hausfrauen den Weg zeigt, sparsam zu wirtschaften, ist die neue Margarine-Marke

Rheinperle

die neben der bekannten und beliebten Margarine

Solo in Carton

mit Vorliebe zu allen Tafel- und Küchszwecken verwendet wird. Rheinperle und Solo in Carton ersetzt selbst die feinste

Meiereibutter

zum Backen, Braten, Kochen und Rohessen auf Brot, sind im Preise aber wesentlich billiger

Alleinige Fabrikanten: Holländische Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, G. m. b. H., Goch (Rheinland).

2. Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Relationsdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Nieſa. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Nieſa.

Nr. 80.

Mittwoch, 7. April 1909, abends.

62. Jahrg.

Diese Woche fällt des Charfreitags wegen die Freitag-Nr. d. Bl. aus.
Anzeigen für die Sonnabend-Nr. (Feiertags-Nr.) wolle man uns recht bald, spätestens bis Sonnabend früh 9 Uhr zustellen; bei späterem Eingang kann die Aufnahme nicht zugesagt werden.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses der königlichen Amtshauptmannschaft Großenhain.

Montag, den 5. April 1909, vormittags 11 Uhr.

Kenntnis genommen wurde von Mitteilungen des Herrn Geheimen Regierungsrat Amtshauptmann Dr. Holmann in 7 Punkten, ferner von einem Erlaß der königl. Straßen- und Wasserbauinspektion Meißen, Feststellung der Ueberflutungsgrenzen und Erhebungen über die Strömungsverhältnisse, Seitenströmungen, Stauwasser und fließenden Wasserflächen betr.; der Ministerial-Verordnung, Gewährung von Reiseflosten und Auslösung an die zu den Wiederholungs- und Fortbildungskursen einberufenen Gebammen; der Ministerial-Verordnung, Wahrnehmungen über Anpflanzung von Reben zum Zwecke des Handels; dem Jahresbericht über die Gemeindepflege im Bezirk des Großenhainer Kreisvereins für innere Mission auf 1908 und dem Gesetz vom 23. Dezember 1908, die Aufhebung des § 30 der revidierten Städteordnung und des § 23 der revidierten Landgemeindeordnung betreffend.

Genehmigung fanden die Entnahme von 400 Mark aus dem Stammvermögen der Gemeinde Pausitz; die Satzungen des Leichenwagen-Verbandes Zehendorf, Köhlschen und Welzande; die Ausbeziehung der Parzelle 183 P des Flurbuchs für Gröbba aus dem Gutsbezirk und Einbeziehung in den Gemeindebezirk Gröbba; die Feuerlöschordnung für den Feuerlöschverband Ponikau mit Vorwerk; der Nachtrag zum Ortsstatut für Lichtensee; das Gesuch des Ziegeleibesetzers Teubner in Döhlitz, Ausschank von Bier und Milch in Flaschen an die in der Ziegelei zu Döhlitz beschäftigten Arbeiter während der diesjährigen Campaigne durch den Maschinenist Meese in Döhlitz; das Gesuch des Steinbrucharbeiters Julius Bernhard Wöhlig in Meißen um Erteilung der Erlaubnis 1. zur Ausübung der Schankwirtschaft einschließlich Branntweinschanks in dem rechts der Hausflur gelegenen Gastzimmer, in dem diesem anschließenden Nebenzimmer, in dem im Obergeschoß gelegenen Saale und der daran anschließenden Saalstube, 2. zum Beherbergen in den im Erdgeschoß nach der Dorfstraße zu gelegenen zwei Zimmern, 3. zum Tanzmusikhalt in dem Saale und 4. zum Ausschank in dem Gaststalle, sowie 5. zum Krippensitzen vor dem zum Reiheschank realberechtigten und mit Nr. 2 des Grundbuchs für Adelsdorf bezeichneten Gasthofgrundstückes — Uebertragung —; das Gesuch des Gasthofbesizers Hugo Hünzel in Streunien um Ausdehnung der Schankerelaubnis auf den Musikhallenbau des Gasthofgrundstückes Brand-Rat.-Nr. 31 für Streunien; das Gesuch des Gasthofbesizers Edward Grünberg in Dölsnitz um Uebertragung der Erlaubnis zur Ausübung der Schankwirtschaft einschl. des Branntweinschanks, sowie zum Abhalten von Tanzmusiken auf dem Saalneubau Brand-Rat.-Nr. 5 für Dölsnitz; das Gesuch der Wirtin Erben in Cunnersdorf um Uebertragung der Erlaubnis zur Ausübung der Schankwirtschaft einschl. des Branntweinschanks, sowie zur Abhaltung von Tanzmusiken auf dem geplanten Saalneubau Brand-Rat.-Nr. 26 für Cunnersdorf und Punkt 3 des Gesuches der Radaverwertungsanstalten in Großenhain und Meißen — im übrigen Abweisung. —

Genehmigung fanden die Unterbringung von 32 Kindern im Soldat-Frankenhaus; sowie mit der Ergänzung der Tagesordnung für den Freitag infolge des Fürsorgeerziehungsgesetzes; mit der Festsetzung der Zeit der Hauptprüfung der Zuchtbulen — Rat und Junf. —

Bedingungsweise Genehmigung fanden die Aufnahme eines Vorschusses seitens der Gemeinde Gröbba anlässlich der Errichtung eines Wasserwerks daselbst; die Feuerlöschordnung für den aus dem Rittergutsbezirk Ködern, den Landgemeinden Niederrödern und Oberödern bestehenden Feuerlöschverband; die Abtrennung von Blatt 14 des Grundbuchs für Wildenhain; das Gesuch des Gastwirts Bruno Wähle in Adelsdorf um Erteilung der Genehmigung zur Ausübung des Bier-, Wein- und Branntweinschanks in seinem Grundstücke Brand-Rat.-Nr. 44 für Ponikau — Uebertragung; die Uebertragung der Bewirtschaftung der Kantine der Firma Heine & Co. in Gröbba an den Arbeiter Bruno Rothe in Nieſa; das Gesuch Robert Wögers in Zehendorf um Erteilung der Erlaubnis zur Ausübung der Schankwirtschaft einschl. des Branntweinschanks, zum Ausschank und Tanzmusikhalt in dem unter Nr. 22 des Brand-Verf.-Rat. für Wöllitz verzeichneten realberechtigten Grundstückes — Uebertragung; das Gesuch Bruno Winklers in Gröbba um Ausnahmewerbung von § 2 der Vorschriften, das Schlafstellenwesen usw. für Gröbba betreffend; das Ortsgesetz für Gröbba, das öffentliche Ausschlagwesen betreffend; die Abtrennung vom Grundstücke Blatt 11 für Wärsdorf und das Gesuch des Restaurateurs

Arthur Reihig in Reichenberg um Erteilung der Erlaubnis zur Ausübung der Schankwirtschaft einschl. des Branntweinschanks, zum Beherbergen, Ausschank und Krippensitzen, sowie zur Abhaltung von Tanzmusiken und zu den in § 33 a der Reichsgewerbeordnung gedachten Veranstaltungen in den bisher hierzu benutzten Räumen des unter Nr. 124 des Brand-Verf.-Rat. für Radeburg verzeichneten Gasthofgrundstückes zum Girsch — Uebertragung.

Sich dafür auszusprechen wurde beschlossen und zwar für Einziehung 1. der zwischen dem Kommunikationsweg Blochwitz-Krausnitz und dem Verbindungsweg zwischen den Kommunikationswegen Blochwitz-Großhienitz und Blochwitz-Großmehlen gelegenen Strecke des letztgenannten Kommunikationsweges Nr. 554 des Flurbuchs für Blochwitz und 2. des von Linz nach Großmehlen führenden Kommunikationsweges Nr. 1122 des Flurbuchs für Blochwitz als öffentliche Wege; für Uebernahme einer bleibenden Verbindlichkeit seitens der Gemeinde Stauba; für Uebernahme einer bleibenden Verbindlichkeit seitens der Gemeinde Zehendorf; für Einziehung des sogenannten Kalkenbachweges, Nr. 1322 des Flurbuchs für Schönfeld; für Anlegung eines Oblastensbuches für Merschwitz und für einen Nachtrag zum Ortsstatut für Großdittmannsdorf.

Befürwortet wurde das Ortsbaugesetz von Radeburg.

Abgelehnt wurde die Erstattung der durch Beobachtung des Pegels in Tiefenau bei Hochwasser entstandenen Kosten und Erneuerung des Pegels in Tiefenau; ein Beitrag für die Frankfurter Obdachloskassen; ein Gesuch des Gasthofbesizers Lehmann in Prausitz um Ausdehnung der Schankerelaubnis auf den Garten; ein Gesuch der königl. Anstaltsdirektion Chemnitz in Vertretung des Fonds für entlassene Blinde um Gewährung einer Unterstützung.

In Aussicht gestellt wurde eine Unterstützung auf ein Gesuch des Ausschusses für Gemeindepflege in Merschwitz.

Abgelehnt wurde die Tagesordnung bezw. der Bezirksversammlung abgewiesen wurden 3 Punkte.

Weitere Verhandlungen machen sich nötig bei dem Regulativ der Gemeinde-Anlagen in Pochra und dem Nachtrag zum Regulativ über Erhebung der Gemeinde-Grundsteuer in der Gemeinde Gröbba.

Bezug genommen auf einen früheren Beschluß wurde bei der Verordnung des königl. Finanzministeriums, Beseitigung von Abfällen auf Staatsstraßen betreffend.

Als nichtöffentlicher Weg wurde noch ein Weg in Zabelitz bezeichnet, über dessen Eigenschaft vorher Zweifel geherrscht haben.

Weitere sieben Punkte wurden hierauf noch in nichtöffentlicher Sitzung erledigt. Schluß der öffentlichen Sitzung 2 Uhr.

Die Löwenplage in Uganda.

Von den Gefahren des Löwenreiches Landes, das Nivierell auf seiner Jagdexpedition jetzt durchqueren wird, gibt Stephane Lausanne im Matin eine lebendige Schilderung. Er stößt sich dabei auf den Bericht des leidenden Ingenieurs am Bau der Ugandabahn Colonel Patterson, der seiters die Leitung der Arbeiten übernahm, als die Verletzung des Hauses ins Stocken geriet, weil die Löwen unter den Bahnarbeitern fürchterliche Verheerungen anrichteten. Auf der Weise zu seinem neuen Arbeitssitze trat Colonel Patterson am Fuße des Kilimanjaro einen heimkehrenden Kollegen. „Wie stehts mit den Arbeiten?“ „Schlecht.“ „Warum?“ „Weil die Löwen sich dem Bahnbau entgegenstellen.“ Patterson lächelte überlegen und ungläubig. Aber als er in Tzapy, dem Stützpunkt des Schienenstranges, eintraf, verlor er sein Lächeln. Die Arbeiterschaft war in unbeschreiblicher Aufregung; überall Schreien, überall Hure und Entsetzen. Schweigend führte man den neuen Ingenieur in den Busch. Auf einer kleinen Lichtung war der trockene Boden blutgefärbt. Nur von dem roten Grunde hoben sich fleische Knochenreste ab. Einige Schritte weiter, am Rande der Lichtung, lag ein fast völlig intakter Menschenkopf. Die Augen waren weit geöffnet, das Brauen schien noch in ihnen zu wohnen und die Lippen waren noch verzerrt von einem letzten gellenden Todesgeschrei. Noch trüffelten aus den zerrissenen Ader an Halsstumpfe einige letzte Tropfen blass-schwarzen Blutes. Die Augen erzählten dann die Tragödie. Am Abend vorher hatte der Löwe sein Opfer aus dem Camp geholt und hierhin geschleppt. Nur einen Schrei hatte man gehört, einen Todesgeschrei und dann das mitzujagende Brechen von Knochen. Niemand wagte sich in das Gefäß. Der Geäderte war das siebzehnte Opfer im Laufe von vierzehn Tagen. Der neue Ingenieur verzweifelte die Arbeiter zu beruhigen. Der Camp ward mit

hohen Palisaden umgürtet, Traktorese gezogen und allnächtlich mit dem Aufstimmen der Lagerfeuer erlösten weitläufig hallend die dunnsten Schläge des Wogs. Rings um das Lager aber patrouillierten bewaffnete Wächter. Zwei Tage später holte der Löwe einen der Wächter. Un- überbar war er herangeföhren, das unglückliche Opfer hatte keine Zeit, von seinen Waffen Gebrauch zu machen. Man fand ihn einige hundert Meter vom Camp, nur noch ein Haufen von Knochenresten, unter ihnen die Hand, die noch krampfhaft den Revolver umspannte. Noch grauen- voller war das Ende eines armen Wasserträgers. Er hatte im Zelte geschlafen, den Kopf in der Mitte des Zeltes, die Füße gegen den Rand zu. Mit dem Dunkel kam der Löwe. Er umstrich das Zelt, er suchte einen Eingang, aber alles war sorgsam verbarrikadiert. Da packt die Bestie den Fuß des Schlafers, der den Zeltrand streift, ein Knack, der Schlafers erwacht und ein markerschütterndes Schmerzensgeschrei klingt durch die Nacht. Mit den Händen hat der Wasserträger die Stützen des Zeltes ergriffen. Der Löwe zerrt, er sieht, daß er sein Opfer nicht sofort zum Schürigen bringt und nun entsteht ein kurzer größlicher Kampf. In den Schenkeln des unglücklichen wühlen die Zähne des Raubtieres, Sehnen werden zerrissen, brechende Knochen knirschen; nach wenigen Sekunden hat der Löwe das Bein vom Kumpfe gerissen und schleppt es in die Dunkelheit. Einige Stunden später ist der Wasser- träger eine Leiche. Er war das siebendwanzigste Opfer des Löwen.

Umsonst verjagte Colonel Patterson, das blutgierige Raubtier zu überlisten, das 500 Menschen hinderte, ihr Werk fortzusetzen. Man konstruierte große Fangen, nachts wurden blökenre Schafe gefesselt, an den Rand des Gebüsches gebracht, aber der Löwe verschmähte die Köder. Dogaus, taurein holte er sich sein Opfer unter den Arbeitern, die an der Strecke beschäftigt waren. Nach zwei Monaten waren vierzig Menschen dem Raubtier zum Opfer gefallen. Die Arbeiter verzweifelten sich, am Plage zu bleiben. Schon hatten zweihundert von ihnen einen Zug ausgefallen und den Maschinen gezwungen, sie aus dem Bereiche des Löwen zu bringen. Die indischen Mutis verlangten ihre Heimsendung. Das war der Generalstreik und Patterson war im Begriff, um seine Abberufung zu bitten. In einer Dezembernacht nahm der Oberst in einem kleinen Blockhaus am Rande des Lagers Quartier, um den unsichtbaren Feind zu erwarten. Und er kam. Er hörte das Brechen von Zweigen, das Raschen der Schlingpflanzen in nächster Nähe und ich hatte das Gefühl, daß die Bestie mich umkreiste. Ich sah nichts, aber ich hörte das Geräusch im Walde, bald hier, bald dort. Nur wer in ähnlicher Lage war, kennt diese verzweifelte Nervenanspannung, wenn man einen überhängenden Feind in nächster Nähe weiß und ihn doch nicht sehen kann. Plötzlich war es mir, als gewahrte ich einige Meter vor mir zwei blinkende Punkte und dann sah ich dunkle sich bewegende Formen. War es eine Halluzination? War es Wirklichkeit? ... Ich legte den Araber an und zog den Dräcker. ... Ein fürchterliches Gebrüll antwortete. Es war der Löwe! Der Boden zitterte unter den wilden Sprüngen und dem heiseren Brüllen, das sich immer mehr entfernte und schließlich verstummte. Im nahen Camp erlösten Freudenrufe und Wachen zu jubelndem Triumph. Aber erst am Morgen wagte man sich zu nähern. Die Bestie war tot. Die Kugel war durch die linke Schulter eingedrungen. Der Löwe hatte eine Länge von 3 1/2 Metern und zehn Arbeiter waren nötig, ihn zu tragen. Auf dem prächtigen Fell sah man noch die Spuren der Verletzungen, die unser Stacheldrift ihm beigebracht hatte, wenn er nachts die Umzäunung durchschlich.“ Vier Tage später wurde auch die Löwin, fast an der gleichen Stelle, erlegt. Es war ein heiserer Kampf; erst nach sechs Augen- wick das Leben aus ihrem machtvollen Körper.

Vermischtes.

Phibiotismus durch eine Operation ver- hütet. Grobes Interesse erregt St. Luz. Bl. in wissen- schaftlichen Kreisen eine Operation, die Dr. Herbert C. Allen in voriger Woche im Cumberland Street-Hospital in Brooklyn an einem drei Wochen alten Kinde aus- führte. Das Baby war mit einem zu frühzeitig ver- hüteten Schädel zur Welt gekommen. Der Zweck der Opera- tion ging dahin, dem Gehirn den erforderlichen Raum für seine Entwicklung zu schaffen. Zu diesem Zwecke wurde zunächst ein Einschnitt in die Kopfhaut gemacht und von dieser ein dreieckiger Lappen hochgehoben. In den dadurch freigelegten Teil der Hirnhäute wurde ein Loch gemeißelt und seitwärts von diesem Loch, wo sich sonst die weichen Stellen im Schädel eines neugeborenen Kindes befinden, zwei kleinere Löcher eingebohrt. Alle

Bei Operationen wurden durch eine Verletzung miteinander verbunden. Dann wurde der abgelöste Hautlappen wieder befestigt. Die Operation glückte; der kleine Patient befindet sich bei bester Gesundheit, ohne den geringsten Wundstau zu zeigen. Wahrscheinlich wäre nach sein glückliches Los gewesen. Wahrscheinlich wäre er sein ganzes Leben lang ein Idiot geblieben.

Panik in Pittsburg infolge eines Aprilscherzes. In Pittsburg, dem Hauptort der amerikanischen Stahlindustrie, brach am 1. April eine furchtbare Panik aus, die sich ständiger Beschäftigungsfällen unterschiedlos bemächtigte. Die Ursache der Aufregung war der Aprilscherz des Redakteurs eines dortigen Blattes, der sich von der Küste des Stillen Ozeans meldeben ließ, daß eine japanische Flotte San Francisco erobert und zerstört hätte, daß Ozean die Erdkugel gleichgemacht, daß ein amerikanisches Schlachtschiff an der Einfahrt in das Goldene Tor in den Grund geklopft sei und daß ungeheure große japanische Luftkugeln bereits die Rocky Mountains überflogen, überall Sprengbomben hinabschleudern und Verwüstung und Untergang verbreiten. Eine halbe Stunde später verbreitete das gleiche Blatt in einer Sonderausgabe die Meldung, daß die amerikanischen Passagiere des Schnelldampfers „Danzburg“ der Panikburg-Amerika-Linie gemuntert, den Kapitän abgesetzt und Roosevelt an dessen Stelle gesetzt hätten. Unter dem Befehl des letzteren habe das Schiff

selben Kurs nach Japan genommen, um dem Kaiserlande gegen den japanischen Angriff Hilfe zu bringen. Die Aufregung in der Stadt über diese sensationellen Meldungen war so ungeheuer, daß die Polizei sich machlos erwehte, die Zusammenrottungen der aufgeregten Menge zu zerstreuen. Es bedurfte der Ordnung einer militärischen Bürgergarde, um schließlich Ordnung zu schaffen. Erst, nachdem sie wiederholt von den Behörden darauf hingewiesen waren, daß die Meldungen, die so große Aufregung hervorriefen, das Datum des 1. April trügen, setzten die Leute ein, daß sie das Opfer eines Unlesers geworden waren. — Solche „Aprilscherze“ sind demnach noch ein bißchen zu vermeintlich (S. 1).

Ein Esperanto-Kongress in London. Aus London wird berichtet: In der Queen's-Hall hat am Sonntagabend ein großes Konzert stattgefunden, das den Zweck verfolgte, die Opernsprache als Gesangstext alle anderen Sprachen zu überbieten. Das interessante Experiment begann mit dem Chorgesang „O hebe Deine Augen“, deren Esperanto-Übertragung „O Kenoku Kenu Bi“ in ihrem senoren Range in der Tat der Musik sehr glücklich anpaßt. Es folgten dann eine Anzahl alter englischer Volkslieder in der Esperanto-Übersetzung. Aber die musikalischen Vorkämpfer der neuen Sprache beschränkten sich nicht auf englische Übersetzungen; auch „Gounod und Saint-Saens“ wurden gesungen und zum Schluß kamen Espe-

ranz-Übersetzungen von Brahmschen Liebezügen und Liebern von Cornelius zum Vortrag.

Caruso's Stimme ist, so wird aus New York berichtet, jetzt der Gegenstand lebhafter Befürchtungen und Besorgnisse seitens der Bewunderer des großen Tenors. Caruso hat einen starken Anfall von Stimmchwäche erlitten, der ihn zwang, sein Auftreten auf einige Zeit auszusetzen. Er hat zunächst eine Woche Urlaub erhalten. Die ersten Spezialisten haben die Behandlung des Künstlers übernommen, aber trotzdem befürchten seine Anhänger, daß er in dieser Saison sich der Erfüllung von den Anstrengungen widmen muß und erst im kommenden Jahre wieder auftreten wird.

Eine Repitil. Dostoi traf kürzlich in Moskau auf der Straße, so erzählt der „M. Was“, einen Polizeisten, der einen Betrunknen abführte und seinen Arrestanten dabei wußte behandelte. Dostoi nähert sich dem Beamten: „Kannst Du lesen?“ „Janowski.“ „Hast Du das Evangelium gelesen?“ „Natürlich.“ „Kun gut, im Evangelium steht, Du sollst Deinen Nächsten nicht beleidigen und verletzen.“ Der Polizeimann ist empört, daß ein unbekannter Passant es wagt, ihm Vorwürfe zu machen und er wendet sich nun seinerseits an Dostoi: „Kannst Du lesen?“ „Janowski“, sagt Dostoi ruhig. „Hast Du die „Instruktion für die polizeiliche Behandlung von Trunkenbolden auf der Straße“ gelesen?“ „Nein.“ „Dann gehe hin und lies sie; wenn Du damit fertig bist, wollen wir weiterreden.“

Verfliegen
Blaugehämmerte Showamerikanerin mit G. R. 05. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung
Wittenerstraße 29.

2 Stuben,
2 Kammern, Küche und Zubehör, wo Vermietung gestattet ist, zum 1. 6. oder früher zu mieten gesucht. Offerten unter W L in die Exped. d. Bl. erbeten.

In Gröba
werden per Herbst größere **Geschäftsräume** zu mieten gesucht. Offerten unter H B in die Expedition d. Bl.

Zum 1. Juni wird von kinderlosen Eheleuten eine **Wohnung**,
Stube, Küche und Kammer, Preis ca. 150 M., in Niesitz, Gröba oder Weiba zu mieten gesucht. Zu erf. in der Expedition d. Bl.

Wohnung,
bestehend aus Stube, 2 Kammern und Küche, ev. mit Werkstatt oder Niederlage im Hinterhaus, am Kaiser Wilhelmplatz per 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres **Bismarckstraße 72, I. L.**

Schöne, sonnige Wohnung,
1. Et., bestehend aus 5 Zimmern, 2 Balkons mit Zubehör, ab 1. Juli belegbar, zu vermieten.
Max Pollack, Bismarckstr. 46.

Alberstr. 51 (einst.) Wohnung,
1. Et., für 260 M. 1. Mai an ruh. Familie zu vermieten.

Ein schöner Pferdehof,
2 Bogen (ev. für 3 andere Gebäude), eingerichtet mit Burschenstube und Futterraum, ab 1. Juli zu verm. **Alberplatz Nr. 4.**

Wohnung.
Wegen Ankauf des jetzigen Inhabers ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 1 Kammer, Küche und Zubehör, 1 Pferdehof für 2 Pferde, Wagenremise und Grundboden, per 1. Juli zu vermieten. **Edward Müller, Galtstr. „gute Quelle“.**
NB. Gleichzeitig empfehle meinen schönen, großen Stall zur Ausspannung, Platz für 40 Pferde. **Schachtelnd G. G.**

2- bis 3000 Mark
zu 5% werden innerhalb der Brandkasse auf dieses Haus gesucht. Werte Offerten unter M K 17 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Geld-Darlehen, Rentenrückzahlung.
Selbstgeb. Diefner, Berlin 59, Belle-Alliancestr. 67. Rückporto.

Lichtiges, sauberes Dienstmädchen
wird zum Antritt per 1. Mai gesucht. **Frau Marie Langbein, Kaiser Wilhelmplatz 3a.**

Wegen Verheiratung des jetzigen wird ein ordentliches **Mädchen zum Schweinefüttern** gesucht. Antritt 15. Mai 1909. **Httat. Cottewitz, Streßa a. Elbe.**

Zum baldigen Antritt wird ein **junges Mädchen**
von 15-17 Jahren gesucht, Lohn 10-12 M., von **Carl Pöger, Bäckersstr., Ditzsch.**

Eine perfekte Köchin,
sowie ein Stabmädchen per 1. Mai auf Land in der Nähe Niesitz gesucht. Zu erf. in der Exp. d. Bl.

Neuestes Fernsprech-verzeichnis
giltig ab 1. April in der Expedition d. Bl.

Ein Ostermädchen
oder jüngeres Dienstmädchen wird gesucht. Zu erf. in der Exp. d. Bl.

Ein solides, fleißiges Mädchen,
14-16 Jahre alt, wird gesucht **Goethestraße 61, im Baden.**

Ein solides, fleißiges Dienstmädchen
sucht per 15. April oder 1. Mai **Frau Martha Götschmann, Bismarckstr. 45.**

Hausmädchen
mit und ohne Kochkenntnissen, 11. Stabmädchen auf ein Schloß per 15/4, bessere Hausmädchen zum Bedienen der Gäste, Küchenmädchen bei 20 M. Lohn, Waschkamädchen per 15/4-1/5 such **Frau Engler, Stellenvermittlerin, Goldne Weintraube, Niederlößnitz.**

Suche ein Ostermädchen zur Aufwartung
für den ganzen Tag. Näheres **Niederlößnitz 1.**

Ein ordentliches, sauberes Mädchen
(14-16 Jahre) zum 15. April oder 1. Mai gesucht. **Frau Stein, Roßstr., Goethestr. 40a, p.**

Suche sofort eine saubere, ordentl. Aufwartung
von 1/7-1/11 Uhr. Näheres **Goethestr. 40, 1.**

Junges, ehrl. Mädchen
zum 1. Mai gesucht. **Ronditorer Barth, Hauptstr.**

Zuverlässiger, zähterner Antischer
wird sofort gesucht. Zu melden mit Zeugnissen **Bismarckstr. 49.**

Sucht Stellung
per sofort oder später. Selbiger ist vertraut mit elektr. Licht und Kraft, großen Pumpen und Kesselanlagen und großen Dampfmaschinen. **Gesf. Off. u. P 234 I. d. Exp. d. Bl. erb.**

Gesucht
werden Herren und Damen jeden Standes zum Betrieb eines neuen Artikels bei täglich 8-10 Mark Verdienst, ev. wird ein Platzhaver freier angenommen. Zu melden **Donnerstag von 4-6 Uhr nachm. im Hotel Kronprinz.**

Sucht einen Laufjungen
für Nachmittags. **Karl Adersmann, Seinenegeschäft.**

Als Bodearbeiter
jung, kräftiger, durchaus zuverlässiger Mann gesucht. **F. F. Gersten, Glauchitz am Bahnhof.**

Rittergut Grödel sucht zum baldigen Antritt einen älteren, noch kräftigen, zuverlässigen Mann als Hofwächter.
Derselbe kann auch Invalide sein. **Die Gutverwaltung.**

Ein durchaus zuverlässiger, verh. Mann sucht **verantwortungsvollen Posten** irgend welcher Art. Kaution kann gestellt werden. Off. unt. J H 130 in die Expedition d. Bl.

Böttchergeselle
findet dauernde Beschäftigung bei **Max Müller, Böttchermeyer.**

Dresdner Börsenbericht des Niesaeer Tageblattes vom 7. April 1909.

Deutsche Fonds.				Erdöl, Kohlen, Kupf.				Ungar. Gold				Russland				Tiberie				Sibirien			
Nr.	%	Kurs	Nr.	%	Kurs	Nr.	%	Kurs	Nr.	%	Kurs	Nr.	%	Kurs	Nr.	%	Kurs	Nr.	%	Kurs			
Reichsanleihe	3	87	Erdöl, Bod.-Kr.-Kupf.	3	101,40	Ungar. Gold	4	95,30	Russland	4	92,50	Tiberie			Sibirien			Sambrinus Mt.	6	Okt.	127		
da.	3 1/2	96,20	da.	3 1/2	95,45	da. Kronrenten	4	93,50	da. 1889/90	4	92,50	Subarkktien.			Bergmann, elektr. Kul.	18	Jan.	260	Reichsbank	10	Juli	182	
Preuss. Konsols	3	87	Edm. Pöbste	3	98,80	da. 1899/00	4	93,50				Bergmann, elektr. Kul.	5	Juli	95	Reichsbank	10	Juli	172	Reichsbank	10	Juli	172
da.	3 1/2	96,10	da.	3 1/2	98,80							Eichbad	13	Jan.	171,25	Reichsbank	10	Okt.	120	Reichsbank	10	Okt.	120
Erdöl, Antife 55 er	3	93,90	Laut. Pöbste	3	87	Stenbahn-Prioritäts-Obligations.						Edm. & Salzer	30	April	290	Reichsbank	10	Okt.	120,25	Reichsbank	10	April	106
da. 52/68 er	3 1/2	100	da.	3 1/2	96,25	Kupf.-Zepf. Gold	3 1/2	92,50				Langhammer tow.	10	Juli	160	Reichsbank	10	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—
Erdöl, Rente große	3	87,25	Edm. Erdl. Pöbste	3	94,50	Böhmische Nordbahn	4	99,50				Welsch, Ehem. Jacob	0	—	—	Reichsbank	10	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—
da. 3000	3	87,25	da.	3	94,50						Seidel & Raum, R.	16	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—	
E. Rente à 1000, 500	3	87,25	Wittich, Kobentz. 1908	3 1/2	94,50	Obligat.					da. Gemischtbank	4	Jan.	1060	Reichsbank	10	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—	
da. 800, 200, 100	3	87,25	da.	3 1/2	99,40	Landhammer	4	100			Edm. Gutzkowsk-Mt.	8	Juli	180,50	Reichsbank	10	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—	
Landrentenbriefe	3	—	da. Grundrenten III	4	100	Landhammer	4	100			da. Gemischtbank	12	—	190	Reichsbank	10	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—	
Edm. Landrenten	3 1/2	—	Wittich, Kobentz. 1909	3 1/2	94,50	Landhammer	4	100			Hartmann Mt.	12	—	173,50	Reichsbank	10	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—	
da.	6	1600	da.	3 1/2	99,40	Landhammer	4	100			Schubert	16	—	290	Reichsbank	10	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—	
da.	300	95,90	Stadtkaufleute	3 1/2	98,60	Landhammer	4	100			Schubert	16	—	277,75	Reichsbank	10	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—	
da.	1500	101,90	Dresdner v. 1871 u. 75	3 1/2	98,60	Landhammer	4	100			Edm. & Salzer	30	Okt.	277,75	Reichsbank	10	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—	
Edm. Mitt. 100 Ztr.	3 1/2	99,75	da.	3 1/2	—	Landhammer	4	100			Wagner Pappr.	10	—	187	Reichsbank	10	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—	
Edm. Mitt. 25 Ztr.	4	101,25	da.	3 1/2	95,80	Landhammer	4	100			Wagner Pappr.	6	—	105	Reichsbank	10	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—	
			da.	3 1/2	95,80	Landhammer	4	100			Wagner Pappr.	6	—	105	Reichsbank	10	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—	
			da.	3 1/2	101,80	Landhammer	4	100			Wagner Pappr.	6	—	105	Reichsbank	10	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—	
			da.	3 1/2	98,25	Landhammer	4	100			Wagner Pappr.	6	—	105	Reichsbank	10	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—	
						Landhammer	4	100			Wagner Pappr.	6	—	105	Reichsbank	10	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—	
						Landhammer	4	100			Wagner Pappr.	6	—	105	Reichsbank	10	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—	
						Landhammer	4	100			Wagner Pappr.	6	—	105	Reichsbank	10	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—	
						Landhammer	4	100			Wagner Pappr.	6	—	105	Reichsbank	10	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—	
						Landhammer	4	100			Wagner Pappr.	6	—	105	Reichsbank	10	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—	
						Landhammer	4	100			Wagner Pappr.	6	—	105	Reichsbank	10	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—	
						Landhammer	4	100			Wagner Pappr.	6	—	105	Reichsbank	10	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—	
						Landhammer	4	100			Wagner Pappr.	6	—	105	Reichsbank	10	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—	
						Landhammer	4	100			Wagner Pappr.	6	—	105	Reichsbank	10	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—	
						Landhammer	4	100			Wagner Pappr.	6	—	105	Reichsbank	10	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—	
						Landhammer	4	100			Wagner Pappr.	6	—	105	Reichsbank	10	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—	
						Landhammer	4	100			Wagner Pappr.	6	—	105	Reichsbank	10	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—	
						Landhammer	4	100			Wagner Pappr.	6	—	105	Reichsbank	10	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—	
						Landhammer	4	100			Wagner Pappr.	6	—	105	Reichsbank	10	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—	
						Landhammer	4	100			Wagner Pappr.	6	—	105	Reichsbank	10	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—	
						Landhammer	4	100			Wagner Pappr.	6	—	105	Reichsbank	10	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—	
						Landhammer	4	100			Wagner Pappr.	6	—	105	Reichsbank	10	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—	
						Landhammer	4	100			Wagner Pappr.	6	—	105	Reichsbank	10	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—	
						Landhammer	4	100			Wagner Pappr.	6	—	105	Reichsbank	10	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—	
						Landhammer	4	100			Wagner Pappr.	6	—	105	Reichsbank	10	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—	
						Landhammer	4	100			Wagner Pappr.	6	—	105	Reichsbank	10	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—	
						Landhammer	4	100			Wagner Pappr.	6	—	105	Reichsbank	10	Jan.	—	Reichsbank	10	Jan.	—	
						Landhammer	4	100			Wagner Pappr.	6											